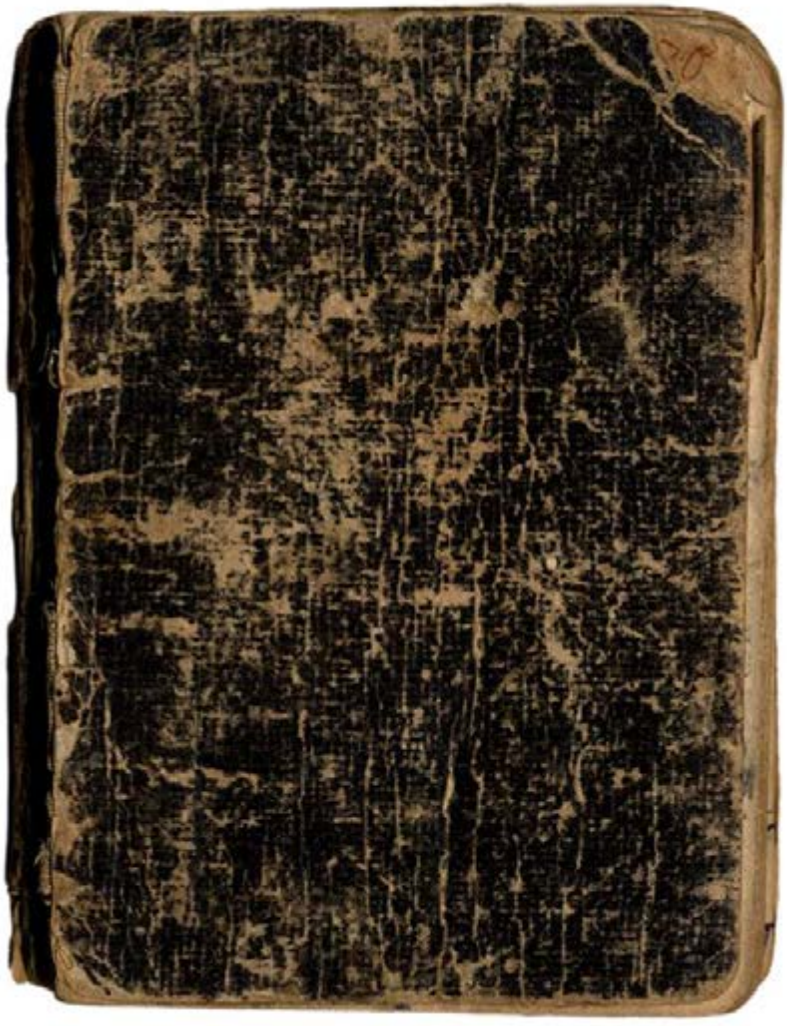
Friedrich Ritter
Tagebuch 30

Ritters Bezeichnung:	Heft 30
Seiten:	1567–1667 (+ 100 nicht nummerierte Seiten persönliche Notizen)
Land:	Chile, Bolivien
Zeitraum:	24. Oktober 1956 – 7. März 1957
Bemerkungen:	---

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Heft 30

ORION

323/100

Fabricación Chilena

24. X 56 – 7. III. 57.

Puquios (Chile) (1567) – Alcerseca (1576) – Lautaschlucht oberhalb (1576) – 24 km N. Chañaral (1579) – Iquique (1581) – Guanillos (1582) – S. Mejillones (1583) Datos (1583) – Baños Pangue (1583) – Huanta (1584) – El Tofo (1584) – Freirina (1584) – O. Illapel (1584) – Cuesta de Zapata (1585) – S.W. Cuesta Chacabuco (1585) – Alfalfal – Salinillas (1585) – Pichidangui (1587) – Coquimbo 1592 – Huasco (1595) – 20 km W. Valfenar (1600) – Iquique (1604) – S.W. Chañ. (1606) – Horrido cactus (1608) –

Bolivia: La Paz rio abajo (1609) – Eucaliptus (1613) – Inquisivi (1618) – Oruro (1627) – Pulacaya (1631) – Tupiza (1636) – Villazón (1642) – Zw. Ollague u. San Pedro (1648) – Mamiña (1649) – Coquimbo (1653) – 5 km N. Chañaral (1655) – Chacres und Las Coimas (1657) – Copiapó (1659) – Arica Peru (1662) – Arica (1664) – Oberhalb Lucanas (1666).

1567

30

Puquios (Chile) 24. X 56. ca 35

1.) Arequipa [illegible] nur westwärts.

2.) ~~[illegible]~~ Binghamia sp. nov. ohne Bl + Fr. nur weit unterhalb

3.) Browningia candelaris ohne Bl + Fr. nur von Angostura abwärts [illegible] halb Putre.

4.) Pseudotephroc. bestere Areolen groß gelblich später schneeweiß. Ohne Bl + Fr. nur westwärts

5. Pseudotephroc. ~~sp. nov.~~ echinaceus FR 198

Bl. Kn. + Fr.

Bl. 3½ cm – 5½ lang Öffn. ca 3–5 cm

Frkn + Br. grün, umgekehrt konisch glatt, ohne Areolen etc. bis auf den Kelchrand, der kleine braune Areolen, kleine rote

7/9.1577

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1568

6) Neowerdermannia chilensis in Bl. Kn. u. unreifen Früchten. Westlich von Duquis spärlich u. zuweilen bereits in reifen Fr.

ohne Bl + Fr.

meist hybrid. mit Nr 9

Oreocer. variicolor Kn. Bl reife u. unreife Früchte,

Keine wesentl. Blüt. unterschied gegen Lehrbuch

7-10 R unten 4-6 oben 7-9 mm weit abgeplattet 1/4-1/2 cm länger als Unterseite. Wenn auf Triebspitze, gerade, sonst über der N.-K. etwas nach

1569

Öffn. auch dann gerade. R 9-14 Hüllbl aufrecht

untere R. 3 1/4-5 1/4 cm lang.

N.-K

Gr. N.-K. 4-8 3-6 mm N.-K.

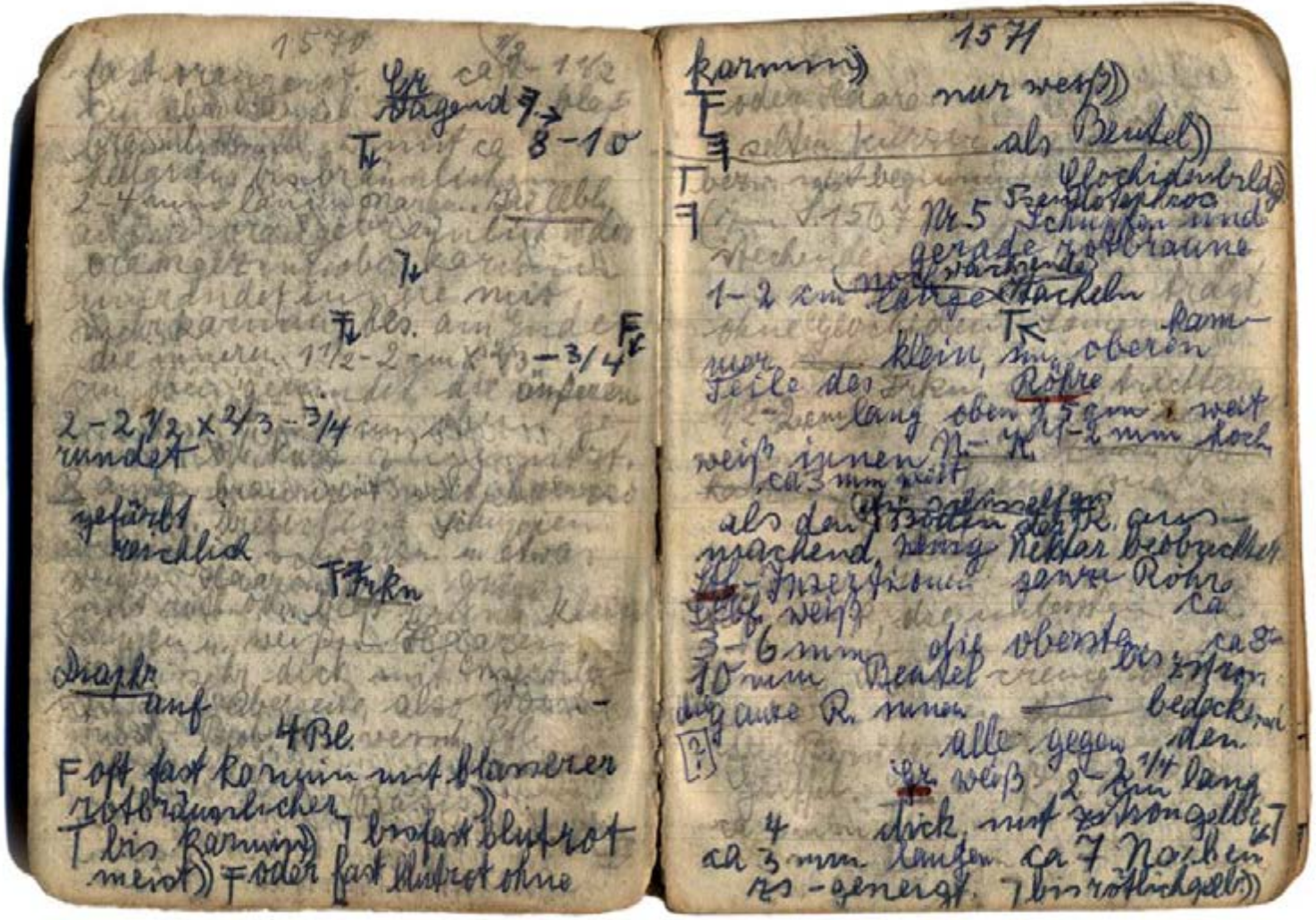
ringförmig vorgewulstet an Basis u. am Diaphr. zurücktretend.

Insertionen obersten 2-2 1/2 cm oder mit nur spärlichen

Beutel höhe Hüllbl. verschieden

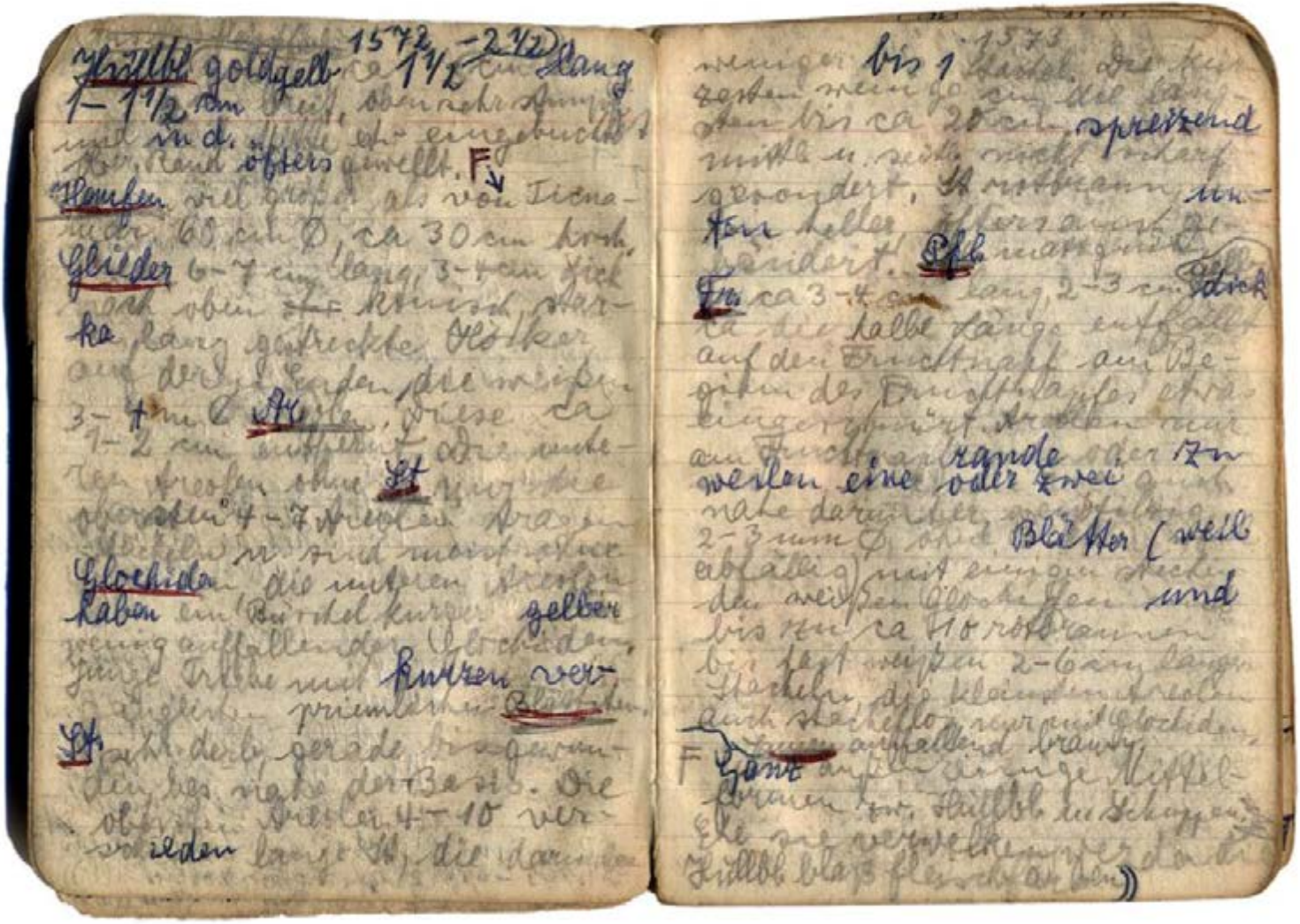
Beutel höher als die darunteren auch die des Ringes am Röhrenende dunkelviolett Staubf. karmin in der Mitte oder am oberen Ende oft zinnober oder

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1572 – 2½)



Hüllbl. goldgelb ca 1½ cm lang
1–1½ cm breit, oben sehr stumpf
und in d. Mitte etw. eingebuchtet
Ober Rand öfters gewellt. F.
Hamfen viel größer als von Ticna-
mar. 60 cm Ø, ca 30 cm hoch.
Glieder 6–7 cm lang, 3–4 cm dick
nach oben ~~[illegible]~~ kinisch, star-
ka lang gestreckte Höcker
auf deren Enden die weißen
3–4 mm Ø Areolen. Diese ca
1–2 cm entfernt. Die unte-
ren Areolen ohne St. nur die
obersten 4–7 Areolen tragen
Stacheln u. sind meist ohne
Glochiden die unteren Areolen
haben ein Büschel kurzer gelber
wenig auffallender Glochiden.
Junge Triebe mit kurzen ver-
länglichen priemlichen Blättchen.
St. sehr derb, gerade bis gewun-
den bes. nahe der Basis. Die
obersten Areolen 4–10 ver-
schieden lange St., die darunter

1573

weniger bis 1 Stachel. Die kur-
zesten wenige cm die lang-
sten bis ca 20 cm spreizend
mittl. u. seitl. nicht scharf
gesondert. St. rotbraun un-
ten heller öfters auch ge-
bändert. Pfl. mattgrün
Fr. ca 3–4 cm lang, 2–3 cm dick
ca die halbe Länge entfällt
auf den Fruchtnapf am Be-
gihm des Fruchtnapfes etwas
eingeschnürt. Areolen nur
am Fruchtnapfrande oder zu
weilen eine oder zwei auch
nahe darunter, [illegible]
2–3 mm Ø ohne Blätter (weil
abfällig) mit einigen Stachel
den weißen Glochiden und
bis zu ca 10 rotbraunen
bis fast weißen 2–6 cm langen
Stacheln, die kleinsten Areolen
auch stachellos nur mit Glochiden,
[illegible] auffallend braun.
F Ganz außen einige Mittel-
formen zw. Hüllbl. u. Schuppen.
Ehe sie verwelken werden die
Hüllbl. blaß fleischfarben))

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Pugnios 1574

10) Pseudotephrocactus ~~[illegible]~~ ignescens. dunkelmattgrün. Haufen bildend, welche ziemlich flach. Glieder etw. konisch 3–6 cm lang, unten 2 1/2–4 cm dick, unten stachellos, aber mit langen gelben Glochiden büscheln, oben ohne Glochiden, aber lang bestachelt. Lange Höcker mit Areolen am oberen Ende. Diese ca 1–1 1/2 cm entfernt, 2–3 mm Ø weißfilzig, nur die ca 9–16 obersten Areolen bestachelt u. bis auf die allerobersten auch mit Glochiden. Sa ca 5–15, gebogen bis gewunden, einige auch gerade, mäßig spreizend, ca ~~rotbraun~~ Basis weiß, ziemlich dünn, 3–10 cm lang. (erinnaceus) Fr wie Nr 5 aber ~~[illegible]~~, die Areolen um den Fruchtnapf mit viel Zahlreicheren

1575

feinen rotbraun bis weißen 2–6 cm langen geraden bis gebogenen ca 20 Stacheln, F Same verschieden. Nur vertrocknete Früchte. Sehr selten nahe Pugnios. F dazu weißen Glochiden. Frucht orangegelb, ca 4 1/2 cm lang, ca 3 1/2 cm dick. Best. Areolen nicht nur direkt am Fruchtrandnappe, sondern auch meist bis 1/2 oder 1 cm abwärts. Blüte etwa wie Nr 5, N.–K. Röhre Staubf. Gr. etwa eben so; nur sind die Hüllblätter mehr orangegelb und kürzer. Haufen bis ca 1/2 m Ø und 30 cm Hoch. Stachelbraun bis goldgelb bis fast weiß.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1576

Alcerreca, ca 3700 m hoch
26. X. 56.

1.) Pseudotephroc. sp. wie Puquios Nr 10. In Knospen u. Bl., selten Frucht.

Quebrada de Lluta unterhalb Alcerreca, schluchtabwärts in folgender Reihenfolge: von 3500 m abwärts. 27. X. 56.

1.) Pseudotephroc. sp. wie Alcerreca.

2.) Pseudotephroc. sp. wie Puquios Nr 5; oben stark rotbraun bestachelt, schluchtabwärts St. viel kleiner u. schwächer; ähnl. Ticnamar, aber nur Var. von Puquios.

1577

3.) Neowerderm. chilens. häufig. Bl + unreife Samen.

4.) Platyop. wie Chusmusa. St. rotbraun bis gelblich. Ohne Bl + Fr.

5.) Platyop. sp. ähnl. voriger, aber Glieder sehr klein stielrund oder fast stielrund, zuweilen an einer Pfl. ein breites Glied. Glieder fast kettenförmig, sehr leicht abfallend (bei Nr 4 seitl. sprossend, nicht abfallend.) St. rotschwarz, weniger als Nr 4, sonst etwa ebenso. Glieder feuerrot, nur in Schattenlage grün, bei geringer Sonne schön rötend. Bl. klein, gelb. Ohne Bl + Fr. (siehe auch Mamiña)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1578

b.) Oreocer. leucotrichus.

z. T. ganz wie der von Vilama, dicht langhaarig mit Ats gelblichen Stach. und 9–12 cm dicken Gliedern Bl. + Kn. + unreife Tr.

7. T. gelblichhaarig und Hybride mit Nr. 7. Die Art von Vilama hat größere Areolen, rund, nicht länglich wie Lluta.

7) Oreoc. horridispin. spärl. u. meist hybridisiert.

1579

24 km nördl. Chañaral

~~Chilecrib.~~ (od. Chilecact?)

3. XI 56 in Arapa. Tyrrhicactus pygmaeus.

Blüte 3 cm lang, reicht 3 cm weit. Erk. + R. dicht mit [illegible] Flocken, feinen bräunl. Schuppen u. weichen gewundenen Borsten (bis etwa unten). Schwach Geruch. R. ca 1,2 cm lang, oben ca 1,2 cm weit. Im Bereich N.-K. außen Einschnürung, innen verdickte Wand, aber N.-K. diffus derart, daß Insertionen fast bis zum Grunde der N.-K. gehen, oder N.-Absonderg. nur auf dem Grunde der N.-K., die nur eine Scheibe bildet fast ohne Randl. Stöße. Darüber aber infolge der Verdickg. unter Teil der R. fast Aubisch, erst nach ca 4 mm trichterig werdend, die oberst ca 5 mm der R. ohne Insertionen, kein Ring am Ende unter Staubf. etw. gar Gr. gelehnt. Staubf. bloßgrünlich.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1580

von unten bis ca 1/3 Hüllbl.-Höhe mit Kl. zitrongelb Beuteln. Gr. 7 mm überragend, Karmin mit 4 karmin. As-gen. Narben von 3 mm. Hüllbl. 1,5–1,6 cm × 3–4 mm unten schmaler, oben zugespitzt, ausgebreitet, schneeweiß, die außen in die Schuppen übergehenden etw. grünbraunrötlich Schleifen nachts. 1 Bl. beobacht reichl. Nektar, aber nur am Boden der ca 4 mm breit Ø. An der engst Stelle ca 3 mm höher nur ca 3 mm weit.

7 (zu S. 1604/05 Pyrrhoc. iquiquensis. Bl.-schnitt X 1966

Rö. doppelt geschwungen,

ab hier freie Stbf.

ab hier angewachs. Stbf.

Wandwulst N-K kaum angedeutet (Ring bei P. aricensis stark vorspringend)

1581

Iquique, 6. XI. 56.

1.) Eulychnia iquiquensis Knospenbeginn.

2.) Pseudostephro. berteri St. braun, Areolen groß, grau. Ohne Bl. + Fr.

3.) Pyrrhoc. iquiquensis St. Blutenknospen, Zieml. starke, sich schnell verjüngende weiße Rüben [Verwandt mit Chileorebr. von Co Moreno.] und mit Chileoc. aricensis. 13–16 Rippen. Körper halbkugl. 5–6 cm Ø / Körper bläulichgrau grün mit best., nur wenig eingesenktem Scheitel. Rippen etw. gedreht, stumpf, über d. Areolen bis über die Hälfte eingekerbt, darunter etwas beilförmig gehöckert. Rippen etwa 3/4 cm hoch, Zwischenfurchen eng. Rippen an d. Areolen mit sehr verbreiterten Kanten. Areolen graufilzig 4–6 mm lang, 3–4 mm breit

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1582

flach, nicht über Rippe erhaben etwa 4-8 mm von einander entfernt. Scheitel ziemlich wollig. Ist neu graubraun vergrauen. Seitenst. etwa 9-10 ~~Ein~~ seitl. gerichtet, gerade, ein bis mittelstark, 3-10 mm. Mittelst. 2-6, etwas derber nach verschied. Richtungen etw. nach oben gebogen, 6-12 mm, in die seitlichen übergehend.

Guanillos halbwegs zwischen Iquique u. Tocopilla. Vom Schiffe aus sieht man gegen Südosten viele Cereen, häufiger und tiefer hinabsteigend als bei Iquique. Offenbar aussichtsreiches Fundgebiet. Berge steigen bis über die Cereen-Zone hinauf, und oft in Wolken gehüllt (Wolkenkappen). Berge von da nach

1583

Norden vegetationslos, vielleicht bis Iquique (Süd) vegetationslos, wenigstens bis auf halbe Strecke vegetationslos. Nach Süden hin dürften aber weitere Kakteengebiete noch folgen, entsprechend den Wolkenkappen ferner Vorgebirge im Süden.

Mejillones hohe Berge im Süden ohne Kakteen (12.XI.56)

Patos (über Putaendo hinaus) (1 Tag noch vom Ende Autoweg) nach Angabe Fankhauser: Neoporteria mit 8 cm langen Blüten.

Straße Vicuña nach Ovalle im Gebiete Baños Pangue oder weiter südlich besonderer Horridocactus, Angabe Fankhauser

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1584

Vor Huanta, Schlucht nach Süden hinauf, weiter Ziemlich hoch, besonderer Horridocact. ohne oder mit wenigen Stacheln. Angabe Frankhauser, etwa Form von jussieni, macht in Kultur St.

Berge von El Tofo, besondere Neoporteria ähnlich crassispina. Angabe Frankhauser

Berge bei Freirina besonderer Tephrocact. ähnlich ovatus. Angabe Frankhauser.

Südlich von Tichidangui an der Küste Horridoc. wie Neop. subgibbosa aber offene Blüten. Angabe Krauss

Schlucht von Illapel aufwärts Neoporterien, welche denen von Ovalle ähnlich sehen. Angabe Krauss.

1585

An der Cuesta de Zapata zw. Casablanca und Curacavi Horridoc., die denen von Limache oder Valparaiso ähnlich sind. Angabe Krauss.

Westl. oder Südwestl. von Cuesta de Chacabuco alleinstehender Berg mit vielen Neoporteria

Rio Colorado - Schlucht von Alfalfal bis Salinillas 2. XII. 56.

1.) Trichocer. chilensis in Knosp., Blüten u. unreifen Fr.

2.) Chileocactus curvispinus, Stachel sehr dünn, mehr rund, sonst Arraisch.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1586

Blüten groß sehr variabel. Griffel u. W. + K. – Basis meist karmin, zuweilen auch blaß, fast weiß. Hüllblätter weiß mit breitem rotem Mittelstreif, oder gelb mit ebensolchem Mittelstreif, oder grüngelb mit ebensolchem Mittelstreif. Letzterer kann zuweilen auch ganz minimal sein. Blüte trichterig bis urnenförmig in allen Übergängen.

Knosp. Blüten unreife u. reife F.

3.) Erdisia spiniflora

Knospen u. Blüten, letztere weiß außen rötlich. T

T Die von den Tempus de Tumulatio sind purpurrot, hinten gelblich (wie Geschenk in F

4. Marheumopsis ovata.

Knospen u. Blüten

F Schumann (Cz hypogaeus). (Angabe Garaventa).

1587

Pectidangui 5.XII.56.

Chileocactus sp. ähnlich subgibbosus, an den Küstafelsen, wenn allein rein; wenn zs. mit Neo. subgibbos., zuweilen Hybride. Körper ohne Rübe halbkuglich, im Alter bis auf etwa das Doppelte des Durchmessers verlängert. Körper normal grasgrün, aber meist rötlich gebrannt, 5–10 cm Ø, mit etw. vertieftem bestacheltem Scheitel. ca 18–26 Rippen von 7–9 mm Höhe, oben schnell an d. Areole verbreitert, schwach gekerbt über den Areolen um 1–2 mm, zuweilen auch fast ungekerbt. Unter den Areolen kein spitzer oder mehr runder kleiner Höcker, der auch fast fehlen kann, ohne Kinnvorsprung. Areolen blaß bräunlichfilzig.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1588

6–8 mm lang, 3–5 mm breit, erheben, 5–8 mm entfernt. St. frisch braun bis honiggelb vergrauend. St. sehr verschieden in Stärke, wenn derb, an Zahl viel geringer als wenn fein. Mittelstacheln 5–12 F etwas in die seitl. übergehend, meist gerade oder nur gering aufwärts oder abwärts gebogen, viel derber als die seitlichen im ganzen mittelstark unter sich etwas verschieden in Länge je nach Exemplar zwischen 1 und 3½ cm lang spreizend. Rst. ~~bis sehr fein~~, in Farbe heller als mittler, ~~sehr~~ sehr fein, und dann bis etwa 35; bis mittelstark und dann bis auf etwa 15 hinabgehend; gerade bis etw. gebogen, 1–3 cm lang sehr seitl. gerichtet, F an Basis zwiebelig verdickt)) die seitlichen am längsten.

1589

T schwarz bis)) Bei Jungpflanzen sind die Lippen stärker in Löcher aufgelöst u. dadurch feiner und die seitenst. stärker anliegend.

Frucht recht verschieden von subgibbosus, rund bis länglich etwa 5–13 mm breit und 10–15 mm lang, mit viel weiterem Fruchtnapf als Neoporteriss, blaß grün oder gräulichgelb oder rothe Ohbraun mit sehr kleinen kurzen helleren Schüppchen u. deutlichen weißen Wollflöckchen dazu meist noch mit einigen ~~sehr fein~~ gewundenen weißen 1/2–1 cm langen Haaren. Ist [illegible] weiß behaarter Blütenrest. Mitten in Frischbreite. Selten eine Knospe oder Blüte häufiger unreife Früchte.

Blüten rings um den Scheitel, wohlriechend nach Narzissen, 3⅓–4½ cm lang, 4½–5½ cm weite Öffnung.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1590

Fruchtkn. ca 1/2 cm hoch, 3/4 cm breit, außen grün mit wenigen grünen bis roten Schüppchen u. deutlichen weißen Wollflöckchen, oft auch oben einige weiße Haare (feinste Borsten).

Röhre im Bereiche der N.-K. fast tubisch, darüber breit trichterig, 1,1–1,5 cm lang, unten 0,5 cm weit, Öffn. 1,3–1,5 cm weit, innen weiß, außen hellgrün, oder oben auch röthlich mit kleinen schmalen röthlichen Schuppen, weißen Flöckchen und gewunden langen, zuweilen auch wenigen kurzen weißen Haaren (feinste Borsten).

Nektarkammer mit wenig Nektar, blaß nie rot, ca 5 mm breit, 2–3 mm lang (halboffen), da Wand darüber ein wenig vorspringend und die unteren Staubf. gegen den Gr. geneigt.

Hüllblätter, die inneren fast weiß, nur ein Stich ins

1591

Gelbliche, die äußeren ein wenig rosa, namentlich der Mittelstreif, der auch etwas grünlich sein kann.

Hüllbl. sehr zahlreich, die innersten viel kleiner als die äußeren, aber alle ausgebreitet. Die innersten 1 3/4 cm × 5–7 mm länger zugespitzt, die äußeren 2–2 3/4 cm lang, 7–9 mm breit, oben mehr abgerundet, der Rand öfters etw. gezackt. F [1592]

Staubf. weiß, die unteren etwa 1 cm, die oberen etwa 1,3 cm. Insertionen sehr zahlreich bis auf 3–4 mm unter Röhrenöffn., welche frei ist. Die kleinen blaßcremen Beutel stehen bei Beginn bis 1/3 Hüllblatthöhe.

Griffel weiß, überragend 2 1/4–2 3/4 cm lang, weiß, 1 mm dick, mit etwa 8 blaßgelben, zusammengeneigten, 4–5 mm langen Narben.

Die Datur sind von 5 Blüten

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1592

verschiedener Pflanzen.
Blüten öffnen tags und 1594
schließen spät nachmittags. T
F äußere Hüllbl. nicht zurück-
gekrümmt, gehen in die
oberen nicht zurückge-
krümmten Schuppen über.))

Coquimbo 6. XII. 56. Strandfelsen.
) Copiapoa coquimbana.
Bl. duftet charakteristisch 3 1/2 cm
lang, 4 cm weite Öffnung
sehr blaßgelb fast weiß, viel
Nektar. R trichterig 1,2 cm
lang, oben 1,5 cm weit,
N-K 3 mm lang, 5 mm weit,
tubisch, halb geschlossen durch
Wandvorsprung und gegen
d. Grauleinende Staubf. Bündel
zitron. von Beginn bis
halbe Hüllblattkote. obere
Staubf. 1/2 - 3/4 cm, untere 1 1/4 cm,

1593

untere gegen Gr., obere gegen R.
über N-K. viel Insertionen,
dann bis Röhrenende wenige.
Gr. weiß überragend 2 1/4 cm mit
ca 12 gespreizt. blaßgelben
4-5 mm langen Narben.
Hüllbl. ca 1 3/4 × 0,8 cm, oben
abgerundet od. etw. zugespitzt.
Röhrenschupp. grünlich
mit röth. Enden. Knospen
Blüten, unreife u. reife Früchte.

) Eulychnia spinibarbis.
reife + unreife Fr. Knospen
u. Blüten.

) Trichocer. serenanus.
Zuweilen Knospen.

) Neoporteria castanea.
Zuweilen noch Früchte.

) Neoport. sp. (Warte) zuweilen
noch Früchte.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1594

T [Bkr. 1592] Es ist ein echter
Chileo
~~Horrido~~cactus, nächst ver-
wandt mit Chrysophylum (?)
vielleicht identisch mit dem
zw. Carrizal Bajo u. Totoral
Bajo. Aber Bestachelung auffallend
Neoport. subgibbosa gleichend;
zerkauen auch in Blüte An-
ähnlichung an Neoporteria:
nämlich Blüte röhrenartig innere
u. äußere sehr grösserunterschied-
lich, [illegible] + [illegible] befreien
sehr weit hillern abstehend. Hüll-
blätter sehr zahlreich. Beutel
tief stehend. Auch Frucht ist
eine echte Chileocactus-Frucht!!!
Die Anähnlichung der Blüte an
Neoport. ist vielleicht verständlich,
wenn es sich um Rückentwicklg.
einer geschlossenen Blüte zu
einer offenen handelt.)

1595

Huasco 8.XII.56.
) Dischrocer., etw. graugrün
10–14 Rippen, sehr stumpf
etw. gehöckert u. gefurcht.
Areolen länglich 10–12 mm
lang, 1/2–1 cm entfernt, hell-
bräunfilzig od. etw. Orange-
braunfilzig. Ist nur kurz
meinbrau(n) vergrauend.
seitl. 10–18, fein, 1–2 cm,
mittl. derb, ca 5–8, die mitt-
leren am längsten, ?? über-
einander stehend, 5–10 cm
die anderen viel kürzer bis
seitlichen. Fr. rundlich, am
Kelch verschmälert, ca 3 cm
Ø, grün hellgrün beschuppt
gr. [illegible] bewollt
Bl. um den Scheitel.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1596

) Eulychnia spinibarbis Kuropen
Zw. Serena u. Caldera stehend.

) Eulychnia sp. ähnl. ácida
anderer Wuchs vom Grunde
sprossend u. halb liegend.

) Miqueliop. miquelii

) Neoporteria villosa ohne Kn.
Bl. u. Fr.

Chileorebutia
) ~~[illegible]~~ navina. In
unreifen Früchten selten
reife Fr. ohne Kn. u. Bl. Nur
wenige Pfl. fruchtend.
Bl. drei ~~[illegible]~~ Frchtk. stark
~~[illegible]~~ wollig, grün mit [illegible]
dunkleren Schüppchen [illegible]
schwarzen Rohre [illegible] gelblichgrün
mit grauen Locken [illegible]
Wolle [illegible] schwarzen
[illegible]; im Bereiche der

1597

N.-K. tubisch darüber weit
trichterig Öffn. ca 1 cm weit
N.-K. tubisch 3-6 mm lang ebenso
mit voll oder blaß [illegible] Boden
offen ohne Wandvorsprung mit
Staubf. kaum gegenüber gelehnt.
R. ca 1-1,2 cm lang über N.-K.
gleichmäßig Insertionen
mit Ausnahme der der ober-
sten ca 3-5 mm. Staubf. weiß,
obere u. untere etwa gleich
lang, ca 1-1,5 cm lang Pinkel-
blaßcreme, stehen bei etwa
1/3-1/2 Hüllblatthöhe. Griffel
~~weit~~ [illegible] 1/2 [illegible] 2 1/4 cm X
~~[illegible]~~ [illegible] unten kaum
sonst weiß F Narben gelb F Hüll-
blätter ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ 3 Narben
beobachtet. Bl. 3-3 1/4 cm lang, ge-
ruchlos. F ca 10 von ca 5 mm
F bis rotgrün
F oder blaßkarmin
F Weiß bis rosa, Mittelstreif

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

(oder fehlend) 1598

etwas voller rosa) äußere
Hüllbl. etw. bräunlich rosa F
Hüllbl. ca 2-2½ cm lang X 5-7
mm breit nach dem oberen
Ende] am breitesten, oben abge-
rundet mit gezackten Saum]
ausgebreitet.))
F bis bräunlich grünlich))
] bis Mitte))] oder mehr zuge-
spitzt)) sehr
Frucht mit fest aufsitzenden
Blütenreste, und großen Frucht-
napfe mit zentralen tiefem
hohem rotem Kegel am Grunde.
etwa 1-1¼ cm breit und
1¼-1½ cm lang grün-
bräunlich rötlich, hohl, mit
diden grauen Flöckchen u.
zuweilen einigen kleinen
weichen schwarzen Borsten
oben, setzt sich mit kreis-
rundem Loche vom Boden ab.
winzige schmale rötliche oder
gelbliche Schüppchen. Untere
Hälfte der Frucht hohl. Die

1599

obere Hälfte fast ausge-
füllt von den Samen-
leisten, -Strängen u. Samen.
Die Samenleisten verwachsen
miteinander zu einer Masse
welche kaum noch gesonderte
Samenstränge erkennen
läßt. außerdem löst sich
die Masse etwas von der
Wandung der Röhre ab.
Die Samen fallen zumeist
erst beim Trocknen der Masse
aus, aber Masse u. Stränge
verschmieren nicht u. bleiben
von weißer Farbe. Die feinen
schwarzen Borsten sind sehr
weich und haarförmig ge-
wunden und nicht wage-
recht abstehend, so daß für
Windverwehung noch wenig
geeignet. Die Fruchtwandung
auch noch sehr dick, mehr als
1 mm.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1600

Öste Nicolasa Fundplatz der Neochil. reichei 9. XII. 56

Außer den früher genannten wächst auch

Chilocactus crispus (wie bei 25 km) spärlich

Eulychnia scida procumbens liegende.

Blüte geruchlos 6-6½ cm lang Öffn. 5-6 cm weit. Frkn. 2-2½ cm lang, oben 3 cm breit an Basis 1½ cm breit. Samen kammer oben ziemlich klein. Wandung ca 1 cm dick mit weißer matter u. grüner glänzender Schicht, außen völlig bedeckt mit kleinen grünen, dreieckigen Schuppen mit braunen Wollbüschelchen. Röhre ca 1,7-2 cm lang fast schüsselförmig mit unten etwa 1, oben etwa 5 mm dicker Wandung mit den gleichen Schichten. Öffn. 3½ c. weit. N.-K. gelblich, bildet Ring

1601

um die dicke Griffelbasis kaum mehr als 1 mm hoch, einschl. die 7 mm dicke Griffelbasis ca 1 cm weit. Halboffen da unter Staubf. gegen Griff. geneigt. Hüllbl. die unteren etwas einwärts gerichtet, die oberen etwa nach außen ausgebreitet (wie castanea) so daß bei sonstiger Regelmäßigkeit Öffnung schief ist, 2½-2¾ cm x 8-14 mm, unten kaum verschmälert, oben kurz zugespitzt F weiß, die äußeren ein wenig rosa F die äußersten etw. kürzeren, oben bräunlichgrün in Schuppen übergehend. Röhr. + Frchtk. außen grün Schuppen mit schwarzen Spitzen. Staubf. weiß Beutel alle nahezu gleich hoch, das ganze Innere füllend, blaß crème bei ca 1/3 Hüllblatthöhe. Über N.-K. H-F bis abgerundet)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1602

Viele Insertionen auf ca 8-10 mm Länge, dann ca 8 mm ohne Insertionen, dann Ring am Rohrenende. Die unteren Staubf. 1,5-1,7 cm, der obere Ring ca 1 cm. Griffel 2 cm × ca 6 mm weiß, davon ca 6 mm auf die Zitronengelben gespreizten, dicken ca 15-20 Narben Gr. hohl. Körper etwa hellgrauen, stark vom Grunde b. liegenden Ästen sprossend, Haufen bis ca 3 m Ø u. bis ca 1 m Höhe stark liegend. Triebe 5-8 cm Ø mit 10-12 Rippen, die gehöckert u. quergefurcht, sehr stumpf, ca 1/2 cm hoch und 1 1/2 cm unten breit mit Schlängelzwischenfurchen. Areolen rundlich ca 3/4-1 cm Ø, auf

1603

Oberseite der flachen Höcker 3/4-1 cm entfernt. Stacheln neu braun bis schwarz, bald vergrauend, ob nur am unteren Teile der Areolen, mittl. u. seitl. nicht recht gesondert, etwa 3-8, sehr verschieden lang, der oder die beiden längsten ziemlich dünn, etwa 8-15 cm, die anderen meist viel kürzer, manchmal nur einige mm, alle stark abstehend, beinahe parallel gestellt, weniger abwärts gerichtet als Knospen + Blüten. Seide Daten sind von 2 Bl. verschiedener Pflanzen.

Schleimrei reichen mehr unreife als reife Früchte, keine ausgefall. Tr. keine Blüten.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1604

Fruchtbare 14 XII 56

Pflanzen 1m hoch einem ha große Fläche sich über 60 Exemplare sonstaben aus ganzen ca 100 seitl. Triebe. Am nördl. u. südl. fast kahlen Teile Wüste. Die Pflanzen mitten in unreifen Früchte nur 1 reife Frucht. Blüte, zweiblütige Blüten u. 3 sehr kleine Knospen die meisten Pflanzen abgestorben. Junge Daten von 10 Blüte am Scheitel etwas dunkelrot 2,3 cm lang, 2 cm weite Öffnung. Röhre olivgrün mit weiße Kalkflocken u. Kleinen schwarzen rote Schuppen. Röhre ca 1 cm lang, über der N.-K. stark verengt, darüber Röhre etwas trichterig erweitert. Fruchtknoten außen mit wenig Nektar. Griffel 2,5 cm lang, Narbe 3 mm. Form der Blüte von 3 mm. Form der

7.X.1580 Schnitt durch Blüte X 1966)

1603

Rot K. fast rhombisch, da der Rücken der Blüte nicht flach ist, sondern im Querschnitt [illegible] und nach den Seiten erhöht und über ihm die Wand zum Ausgange der N.-K. nach innen vorspringt. Halboffen wegen [illegible] N.-K.-Vorsprung. Nicht wegen Stand der Kanäle. Blüte [illegible] genügt sind. Farbe [illegible] Zum Rand [illegible] Creme bis [illegible] Farbe Petalen von oberhalb der Röhre ca 4 mm unterhalb der Blüte auf ca 4 mm Länge [illegible] Röhre ca 3 mm weit. Griffel 1,3 cm lang 3/4 mm dick. Blattgelb [illegible] ca 7 Kelchgelbe [illegible] 2 mm lange Narbe. Kelche [illegible] Übergang. Blüte etwa [illegible] Beginn bis 1/2 [illegible] Blüte [illegible] mit [illegible] Blüte [illegible] schwarzbraunen Schuppen, [illegible] 1,1-1,3 cm X 0,2-0,4 cm, [illegible] grundet hellgelb, alle [illegible] mit 1 [illegible] Mittelstreif [illegible] die rote [illegible] Schuppen [illegible]

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1606

Chaunaral.

Pyrrhocactus [illegible]

Nr. 217. Anfang Dez. in Blütenknospen, 2 Blüten blühen von mitgebrachten [illegible] am 1. u. 16. Dez. auf, die [illegible] wurden aber durch das Packpapier [illegible] verdrückt so daß sie nicht photographiert werden konnten. Beide Blüten waren weiß.

Blüte geruchlos 3 cm lang, offen 3 cm weit.

Trichter gründlich mit starken weißen Flocken u. sehr winzigen hellen Schüppchen.

Röhre olivlichgrün mit kleinen grünen Schuppen u. starken weißen Wollflocken, oben dann mit einigen dickeren, [illegible] gewundenen Haaren, welche dem Borsten vertreten, etwa 1½ cm lang, oben etwa 1½ cm weit, etwas trichterig-urnig, innen weiß.

1607

N.-K. nur etwa 1 mm hoch, 4 mm weit oder ca 2 mm hoch, aber die Insertionen gehen nahezu bis auf den Grund des Röhrenbodens. N.-K. offen, da nicht oder kaum Wandvorsprung und die Staubf. nicht gegen den Gr. geneigt.

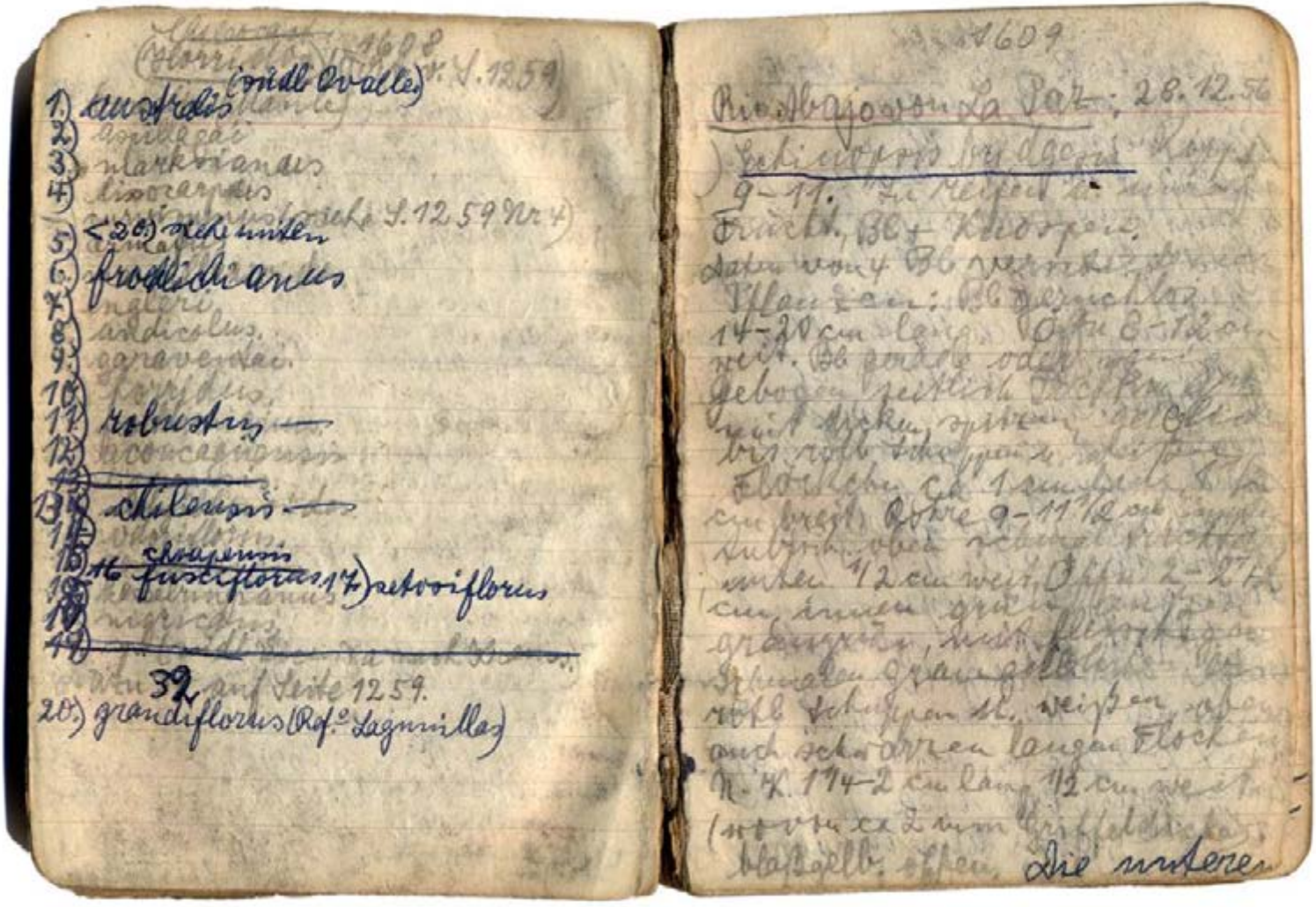
Hüllblätter sehr weit ausgebreitet, seidig glänzend, ca 1/3 cm x 3-4 mm kurz zugespitzt, weiß, die äußeren mehr grünrötlich bräunlich.

Staubf. weiß, aufrecht, die unteren 8 die oberen 10 mm, die oberen ca 5 mm der Gr. frei von Insertionen. Beutel creme oder zitron stehen von unterhalb der Hüllblattbasen bis zu ca 1/3 vor deren Höhen.

Gr. blaß usw. ca 1,7 cm x 1,5 mm, die ca 10 hellgelben z. B. geneigt, 2 mm langen Narben von Höhe der oberen Beutel.

Die Daten sind von 1 Blüte

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



1608

(Florrido) (Ch. v. S. 1259)

(südl. Ovalle)

1.) australis
2.) asullagai
3.) marksianus
4.) lissocarpus
5.) <20.) siehe unten
6.) frodlichianus
7.) ingleri
8.) andicolus
9.) garaventai
10.) [illegible]
11.) robustus
12.) aconcagnensis
13.) chilensis
14.) [illegible]
15.) chrapensis
16.) fusciflorus 17.) setosiflorus
18.) [illegible]
19.) nigricans
20.) grandiflorus (Ref.º Lagunillas)

32

1609

Rio Abajo von La Paz: 28.12.56

Echinopsis bridgesii Kopp.

9–11. Zu reifen u. unreif. Frucht, Bl. + Knospen. Daten von 4 Bl. versehen. Pflanzen: Bl. geruchlos. 14–20 cm lang. Öffn. 8–12 cm weit. Bl. gerade oder [illegible] gebogen seitlich [illegible] mit dicken, spitzen [illegible] bis rotb. Schuppen u. [illegible] Flöckchen ca. 1 cm [illegible] cm breit. Röhre 9–11½ cm [illegible] tubisch, oben schmal trichter. unten ½ cm weit. Öffn. 2–2½ cm, innen grün [illegible] grangrün, mit fleischigen schmalen grangelblichen [illegible] rotb. Schuppen u. weißen, oben auch schwarzen langen Flocken. N.-K. 1¼–2 cm lang ½ cm weit (wovon ca. 2 mm Griffeldicke) blaßgelb. offen. Die unteren

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1610

4–5 cm der R. mit Insertionen, die oberen 3½–4½ cm ohne. Ring weißer Staubf. am Ende überragt die übrigen Staubf. u. steht mit Beuteln bei ca 1/2 Hüllblattlänge. Die anderen Staubf. mit Beut. von unterhalb Beginn bis ca 1/3 Hüllblattlänge, liegen meist auf der Unterseite der R. mit den B. nach oben gerichtet sind unten grün, oben weiß, Beutel zitron bis goldgelb. Gr. etw. überragend 12–15 cm lang, grün, oben weißlich mit ca 1 Dtzd. gespreizt goldgelb bis etw. grünlichgelben, 1–1¼ cm langen Narben. Hüllbl. 4–7 cm × 2–2½ cm, weiß, die äußeren zuweil. etw. rosa, unten schmaler, oben abgerundet

oder etw. zugespitzt. Rand oben etw. gezackt, öfters aufgesetztes Spitzchen. Gehen über in lange Schmale, rotbräunliche bis grünbr. Mittelbildungen zu den Schuppen über. Die Echinopsis-Exemplare direkt unterhalb von Miraflores sind in jeder Hinsicht identisch. Blüten etwa 16 cm lang

In der Schlucht nördlich von Miraflores gibt es keine Echinops. mehr zu rauhes Klima. Auf den Hügeln, welche La Paz von Miraflores trennen, wächst Echin. bridgesii ebenso, nur etwas kleiner u. zarter, bestachelt aber ohne durchgreifende Unterschiede, nur Form.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Rio Abajo 1612

Genannte Differenzen sind nur minimal und nur im Durchschnitt, nicht absolut, so daß nicht einmal echte Varietät vorliegt. Pfl gleich, Rippenzahlen gleich, Form des Körpers u. Sprossung gleich, Stachelen gleich an Zahl, Stellen, Form, Farbe, nur im Durchschnitt ein wenig zarter. Frst Samen gleich. Blüten anscheinend auch gleich (nur Knospen gesehen). Areolen gleich. Also Synonymität.

) Oreocereus fossulatus

Typ und Var mit wenig Wolle, rotbraun St., dickeren Trieben u. größeren Früchten. Fruchtfleisch wässerig. Das Fruchtfleisch des Typ von Calacoto etwas mehr

nicht schleimig ziehend 1613

Fast Mitte zw. Valencia und Oreo. Ritter. Jedoch ist der Typ von Valencia (wächst) mehr wie die Var. von Valencia, auch Behaarung geringer als Typ von Calacoto.

Eucaliptus 1. I. 56. Niedere Hügel

1.) Pseudotephroc. ~~[illegible]~~ Pentlandii normal, gelbstachl. Sehr junge Pfl mit wenigen kleinen anliegenden ~~Stac~~ weißen Stachelchen. Auf kiesigen Böden Pfln oft flach, mit kleineren Köpfen, stachellos oder mit wenigen feinen gelben St., welche oft an der Basis mehr anliegend gebogen sind. Ohne Bl + Fr

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Eucaliptus 1614

2.) Platyopuntia (Cairamp 2) (siehe Muster) Lt. rotbraun oder seltener blaßgelb, zuweilen auch Mittelfarbe. Anderes chilenische Art. Selten Blüte. Diese 4–5 cm lang, weit geöffnet. Frchtkn konisch 1–1 1/4 cm lang, dunkelgrün oder rötlichgrün, mit kl. roten Schuppen und oben oder an allen Areolen mit feinen blassen Borsten. Röhre ca 1 cm lang, weit trichterig, oben 1 1/4 – 1 1/2 cm weit. N.-K. ca 2 mm lang, trichterig nur Ring um dicke Griffelbasis. Hüllbl. ca 2 1/2 cm lang, 1 1/2–2 cm breit, oben sehr stumpf und etwas zackig, unten viel schmaler hellgelb, die äußeren mit rotem Mittelstreif, geh. mit schmalen roten Zwi-

1615

schenf. ormen in die roten Schuppen über. Staubf. gleichmäßig inseriert, die untersten nur 1/2 cm lang, die obersten 1 1/4 – 1 1/2 cm lang, alle vom Gelb der Hüllblätter. Beutel nur wenig blasser gelb. Griffel weiß, an der Basis konisch und sich auf 2 1/2–3 mm verdickend, dann nach oben sich auf 1 1/2–2 mm verjüngend, überragend, ca 2 1/4 cm lang, wovon 4–5 mm auf die gespreizten 7–10 dunkelgrünen Narben. Kein Nektar beob.

Frchtkn. + Außenröhre

Daten von 2 Bl. verschied. Pflzn.

3. Lobivia boliviensis, typisch etwa 1–3 Mittelst. Seiten- u. Mittelst. lang u. abstehend, weiß oder gelblich oder seltener schwarz, vergrauend oder braunlich. Oft hybridisiert mit [illegible], 2 Pflanzen

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Eucaliptus. 1616

mit einer roten Blüte [illegible]
achtet, sonst unreife u. reife
Fr., die meisten Pfl. ohne
Bl. u. Fr. Blüte reichlich 5 cm
lang. Früchte grün, mit gelb-
bräunl. schmalen fleischigen
Schuppen u. weiß. Flöckchen.
Röhre untere Hälfte tubisch,
obere trichterig, unten 5 mm
weit, Öffn. 1 1/4 cm weit, außen
graugrün mit fleisch. schmalen
grünrötl. Schuppen u. sehr
geringen weiß. Flöckchen, ganz
oben ohne Flöckchen, ca 2 1/2
cm lang. N-K. fehlt, die ver-
dickte Basis des Gr. ist mit der
Röhre verwachsen auf mehr als
1 mm Länge, was sonst N-K.
wäre. Hüllblatt lachsrot 2 1/4 cm
lang, ca 7 mm breit, oben etw.
zugespitzt, unten etw. schmaler.
Gr. [illegible] Insert. auf ca 1 1/4 cm
vom Grunde ab, die oberen
ca 1 1/4 cm der R. ohne Insertion

1617

Mann Ring am Röhrenende
staubf. weiß etwa von halber
Röhrenhöhe bis 1/3 Hüllblatthöhe.
(Beutel zerstört). Griffel bei
halber Beutelhöhe, grasgrün
ca 2 1/4 cm × 1 1/2 mm, mit 9
dünnen gespreizt gelblichen
6–7 mm langen Narben.

4.) Lobivia ~~pentlandii~~, kleiner
als vorige, flacher; St. sehr
gespreizt, sehr verschieden lang,
weiß oder gelblich. Mittelst.
meist fehlend. Selten unreife
od. reife Fr. Oft hybridisiert.

5.) Neowerderm. vorwerkii, häu-
figer als sonst, 4 weil. Früchte.
Früchte platzen bei Reife oben
auf, weiß. Ameisenverbreitung.

6.) Rebutia steinmannii var. euca-
liptana wie Chigmum, selten
in unreifen Früchten.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1618

Inquisivi 5.I.57. Fruchtfleisch sehr schleimig

1.) Cleistocact. sp. oberhalb des Ortes. Knospen Bl. + Früchte ca 15 Rippen, siehe Muster Bl. schwachwollig

2.) Echinopsis bridg. var. oberhalb des Ortes u. weit unterhalb. Selten Knospe oder Frucht. Unterhalb viel kürzer als oberhalb.

3.) Pyrantheocer. sp. selten Bl. u. Knospen. Unreife + reife Fr. Bl. siehe unter Filmpack 7 Nr 16. Frucht nacht, mit spärlichen wenigen, kurzen röth. Schüppchen. Etwas rippig, Mittelblättchen grün, zuletzt gelblich, wird von Vögeln seitlich aufgepickt. 4–9 cm lang, 2½–4 cm breit, mit dicker grüner ganz innen weißer Wandung etwa tonnenförmig oder [illegible] breiter als oberes Ende. Ende etw.

1619

Fruchtnapf etwa 1 cm breit u. 1½–3/4 cm tief. Fruchtfleisch stets weiß, sehr schleimig. Rippen 4–5, spärlicher 6, selten 3 oder 7. (Bei Millocatylis zu 8). u. Cleistocact.

Yungasocerus

4.) Cerei gen. nov. abul. Trichocer. Knospen Bl., reife + unreife Fr. Blüte siehe unter Filmpack 7 Nr 18. Frucht 2–2¾ cm lang, 1½–2 cm dick, unten am dicksten, nach oben etwas verjüngt, mit fest aufsitzend. Blütenrest. Fruchtnapf ca ¾ cm breit, ca ⅓ cm tief. Boden des Fruchtnapfes sehr dick, ca ½ cm. Wandung dick, ca 3 mm grün, ganz innen weiß. Frucht grün, mit zahlreichen grünen fleischigen schmalen Schuppen u. braunen Flöckchen, wird bei der Reife von Vögeln seitl. aufgepickt. Fruchtfleisch weiß, nicht sehr saftig, aber Frucht voll ausgefüllt. Junge Triebe [illegible] oft sehr [illegible] Rippen und [illegible] dann über in normale Rippenzahl.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Inquisivi: lanceps pluripinus. 1620 FR 603a. ~~Candelilla~~

5) Elastoc. ähnl. ~~Tirata~~ stark verzweigt, grasgrün 9–12 Rippen. Stacheln auf Blutseite länger, borstenförmig. Wenige Kn. Bl. + Fr. Sehr große Büsche von mehreren Metern D. vielen Ästen aufrecht, alte Triebe halb liegend. Derart ca 1½–2 m hoch. Nur 2 große Büsche gesehen, weit schluchtab wärts. Der 2. Busch hatte anscheinend keine Borsten an Blutseite, also der andere wohl ein wenig mit dem Euphalien-tragend. Elastocact. hybridisiert. Außerdem fand sich ein Hybrid zwischen diesem Elastocactus und der Yungastocer. Die Art mit roten Blüten, die sonst die Mitte zw. beiden Arten hielten. Blüte dieses Elastocactus hybr.: Länge 4 cm, lassen nur Narben, wenige Beutel sehen. Blüte fast gerade oder ganz gerade. Erkn. kaum abgesetzt, ca 1 cm

1621

breit u. 7 mm lang, außen rötlich mit feinen grünlichen Schüppchen, die bei der dichten kurzen weißen oder bräunl. Bewollung nicht sichtbar sind. Röhre 3 cm lang, fubisch ca 5 mm weit, außer N–K, die etw. weiter 6–7 mm weit u. ca 5 mm lang, blaß bräunlich, tonnenförmig, ohne viel Nektar, geschlossen durch die sich stark gegen den Gr. lehnenden Staubfäden Basen. Röhre außen blutrot mit feinen grünlichen Schüppchen u. bräunlicher Wolle. Öffn. nur wenige mm. Hüllbl. blutrot, alle nach außen gelegen, auch die obersten blutroten Schuppen, die in die Hüllbl. übergehen, ca 8 mm lang, 2–3 mm breit, zugespitzt. Staubf. weiß, die längsten bis über halbe Hüllblatthöhe, die kürzesten nur bis zur Hälfte des Röhrenteils über der N–K. Beutel hellgelb. Griffel in Höhe der höchsten Beutel weiß, 3 cm lang mit etwa 8–10

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Inquisivi 1622

hellgrün, etw. gespreizten, 4–5 mm langen Narben.
Blätter seitlich, geruchlos
Insertionen nur die untersten 5 mm über N.-K. außerdem Ring am Röhrenende.
Beobacht. 3 Bl. einer Pflanze [illegible] Klein Schiefbüschel.
Corolla regelmäßig. F (S. 1624)

6.) Gen. nov. Cleistoc. mit Cephalen. Selten Knospe, Bl., reife oder unreife Frucht. Blattennotizen siehe unter Photo Pack 7, Nr 24. Frucht blaß grünlichkarmin F ↘ F (S. 1626)

7.) Calamorhips. sp. ganz jung mit fein Stachelchen, Blätter nackt, ohne Kn., Bl. u. Fr.

8.) Acanthorhips. sp. wie unterhalb Quime. Ohne Kn., Bl. u. Fr.

9.) Peireskia ~~diaz-[illegible]~~ weberiana K. Sch. ? sehr kleine rote Blütchen. Kleine schwarze Beeren

1623

ohne Samen. Knollen hintereinander an Wurzeln. Blätter oval.

10.) Platyopuntia sp. wohl wie kleine liegende schmalblättr. am Wege nach Samaipata.

11.) Platyopuntia FR 653 Große Büsche mit großen dicken ovalen Trieben, sehr kleine Stachelchen. Fr. bestachelt. Selten unten in der Schlucht. F (1623)

12.) Echinopsis etwa wie Glaznela mit Übergäng. in ~~[illegible]~~ Eriogesis (?)

F 1 3/4–2 cm lang und 2 1/2–3 cm breit, also abgeflacht, mit wenigen grünlichen Schüppchen von ca 1 mm Länge, zugespitzt kaum länger als an der Basis breit. Mit ganz wenigen kurzen weißen Härchen in den Schuppenachseln. Fest aufsitzend. Blütenrest. Fleisch weiß, saftig, platzt bei

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Inquisivi 1624

Reife schließlich auf. Frucht-
napf ca 7 mm weit, 2–3 mm
tief. Fruchtfleisch schleimig, aber
nicht so enorm wie Cleistoc. 1.)
F (Zu Nr 5) Frucht rund, ca
2 cm Ø, rötlich mit grün-
lichen schmalen zugespitzten
ca 2 mm langen Schuppen
und weißen bis bräunlichen
Flöckchen, fest aufsitzende
Blütenrest. Fruchtnapf
ca 6 mm weit, halb so tief.
Fr. platzt bei Reife auf. Fleisch
weiß, weniger schleimig
als Cleistoc von Quime, etwas
musartig)) (Quime
13.) Lobivia sp. wie unterhalb
~~Inquisivi~~ rein ohne Hybride.
Auf dem Hochsteinberg über
Inquisivi, bei ca 3700 m.
Mir 4 Pflanzen, 1 Fr. mit reifen
Samen + 2 beginnende Knospen.

1625

F (Zu Nr 11) Auch oberhalb Inqui-
sivi. Glieder sehr dick. Stach.
zumeist sehr wenige, sehr kurz,
gespreizt. An derselben Pflanze
können aber an einigen
Gliedern stärkere und mehr
(bis über 15) Stacheln aus-
gebildet sein, schneeweiß
spreizend. Fr. mit oder ohne
Stacheln.

[Anscheinend (Corryocactus ??)
Einziges kleines Exemplar auf
alten Straße nach Quime auf
Felsvorsprung nahe Inquisivi.
Exemplar kümmerlich, 4 Rippen
und Seitenast mit 5 Rippen,
4–6 dünne Seitenst., 1 dünner
etw. längerer Mittelst. Rippen-
kanten sehr schmal, nach
unten stark verbreitert. An-
scheinend [Diptanthocer Nr. ?)]

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1626

F (Zu Nr 4): faserig-schleimig))

F (Zu Nr 4). Blüten vorzugsweise an der Spitze der Triebe, spärlicher seitlich F (S. 1652)

F [Zu Nr 6] Triebe, Rippen anders als bei Cleistocactus: dunkler grün u. stumpfer. Bei Cleistocact. über Areolen nur Rippen verengt u. Verschmälerung bei Ares. [illegible] jedoch deutl. Buckelfurche bis zu den Längsfurchen. Normalareolen ca 2 mm Ø ca 1/2 cm entfernt, zuerst etw. orange bald weißlich! Areolen des Cephal. orangelich bleibend ca 1/2 cm Ø [illegible] nur wenig [illegible] entfernt. F Cephalium-Rippen 5-6 ausgeflacht nur von halber Höhe u. auch schmaler. Cephal-Borsten alle gleichartig dünn, weich nicht stechend, ca 3-4 cm lang abstehend u. sehr verbogen, gelb bis orange, Bündel von vielleicht 30 Stück pro Areole.)

1627

Oruro 9. I. 54.

1.) Pseudolephrocactus ~~[illegible]~~ pentlandii
oft tiefgrün oft Köpfe kleiner
St. feiner bis weiß, normal gelb oft St an Basis anliegend u. gewunden, [illegible] braun. Selten Fr.

2.) Platyop. sochrensis selten
Bl. Spitze unreife Fr. [illegible] gelb bis fast weiß, bis rotbraun.

3.) Platyopuntia mit runden Glieder.

4.) Trichocer. vurreasis?
1 1/2-2 m. hoch nicht oder von Basis verzweigt oft getrennt und fast nur bei Verletzg. ca 10-20 cm dick, grau

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1628

mit 17-26 Rippen bei
blühenden Köpfen (die
gleiche Pfl. kann blüh. Köpfe
mit 17-26 ~~cm~~ Rippen
haben) Rippen 1½-2½ cm
hoch, ca 1½ cm dick, mit
stumpfen Kanten, etwas ge-
höckert, mit Areolen auf
d. Höckern. Areolen weißfilzig
ca 8-12 mm lang u. 6-8 mm
breit, normal ½-1⅓ cm ent-
fernt; im Alter nähg. runder
und kleiner. Seitenst. ca 10-15
gelblich, strahlend, ca 2-5 cm.
Mittelst. ca 6 und mehr, die
stärksten mehr abwärts ge-
richtet, bernsteingelb bis
braungelb, ca 3-~~[illegible]~~ 10 cm
Länge untermischt. Bei
alten Köpfen St. vermehrt,
mehr abstehend, borsten-

1629

förmig, weiß und ca 4-12
cm lang, Längen untermischt.
Blüte 9-10½ cm lang mit äuße-
rer Einschnürung im Bereiche
der N.-K. Frkn. + Röhre außen
graugrünlich, letztere auch
etwas graurötlich mit schma-
len, ebenso gefärbten, stark
zugespitzten, dunkelspitzigen
Schuppen u. starken schwarzen
bis grauen Wollflocken.
Röhre innen 4¾-5½ cm,
über d. N.-K. schmal trichterig
mit unten ca ½, oben ca 1½ cm
Weite, blaßgrün. N.-K. nur
wenig weiter als der 2 mm
dicke Griffel, ¾ cm lang,
bräunlich. Hüllbl. ca 3-3½ cm
lang und 1 cm breit, lang zuge-
spitzt, weiß bis rosa, die äußeren
in die mehr rotbraunen Schuppen
übergehend. Staubf. weiß, sehr ver-
schieden lang von 1 cm unter
Röhrenende bis ¾ Hüllblatthöhe
endend mit crèmefarb. Beuteln.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1630

Insertionen unten sehr reichlich, nach oben spärlicher die obersten ca 1-2 cm ohne Insertionen T N.-K. geschlossen durch anlehnende Staubfädenbasen. Griffel erreicht mit 6 1/2-7 1/2 cm etwa die höchsten Beutel oder nahezu, unten blaßgrün, oben mehr weiß, mit ca 12 fast weißen Narben von 8-12 mm Länge. Blüten rings um den Scheitel. Beobachtet T Danach Staubfädenring am Röhrenende. Diese ca 2 1/2 cm lang, die anderen überragend.

2 Blüten verschiedener Pflanzen.

1631

Pulacayo (Mine) 13. I. 57.

1.) Pseudotephros ~~bolivianus~~ dactylifer unterhalb bis weit oberhalb der Mine. St. gelb oder weiß oder rotbraun od. schwarz od. Zwischenfarben. Die weißst. in mehr tieferen Lagen Nr 2.

2.) Pseudotephros sp. ähnl. ~~bol~~ dactylifer aber Triebe stärker gehöckert. St. an Basis verbogen, weiß bis gelbweiß, ~~[illegible]~~ bis zur Höhe der Mine. ~~[illegible]~~ nur Var. von Nr 1.

3.) Pseudotephros ~~sp.~~ Cholovianus ähnl. ~~[illegible]~~ = Echinocanus voll gern, aber Glieder viel größer, Glieder ca 7-12 cm lang, 5-7 cm dick, stärker gehöckert. St. zahlreicher, stärker gewunden, weiß bis fuchsrot. Haufen ausgedehnter, flacher.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Pulacayo 1632

Nur unterhalb der Mine
Bl. 5-5½ cm. Erh. + R. 2½-3 cm
grün, etwa ab Mitte mit F (S 1634)

4) Platyop. soehrensii. z. T.
wie Oruro, z. T. dichter
best mit dickeren Gliedern.
Sh weiß od gelb od. rotbraun.

5) Trichocer. poco, fast nur
einzelne Säulen, sehr
dick, 2-4 m hoch. Alters-
form, mit röth. borstenförm.
Stacheln. Reife + unreife Fr.
Bis ca 4100 m Höhe.

1633

6.) Dreocer. Trollii, typisch.
Reife + unreife Fr. sehr selten
Blüte. Bis über 4100 m Höhe

#98

7.) Lobivia sp. ~~[illegible]~~ ferox.
Siehe Rippenmuster.
Pfl. 12-20 cm Ø. Jung
ziemlich flach, später bis
ca 30 cm hoch. Rippen
24-41. Sh meist gelb
oft gebändert, zuweilen
rotbraun, selten schwarz.
Reife + unreife Fr. Bis
über 4100 m Höhe.
Ein Blütenrest war rötlich.
Körper glasgrün bis bläulich-
grün. Rippen mit wenig
stumpfen Kanten, 1½-1¾
cm hoch. Areolen neu

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Pulacayo 1634

bräunlichfilzig (siehe Muster) ca 2–3 cm entfernt, schief. Same etw. verschieden von Oruro etw. größer u. etw. mehr skulpturiert, Unterschiede nur gering und übergehend. (Siehe Nr. 8 →)

zu Cumulop Boliviana

F (S. 1632) kl. Areolen und sehr derben rotbraun Glochiden. N.–K. ca 2 mm hoch 4 mm breit um konische Gr.-Basis. Staubf. weiß. Beutel hellgelb. Gr. sehr dick, weiß überragend. Narben ca 4–10 hellgelb ca 1/2 cm. Hüllblätter hellgelb 2 1/2 cm × 1 1/4 – 1 1/2 cm, stumpf. Scheitel stachellos.))

FR 98 1635

8.) Lob. sp. weiter unterhalb nach Süd. Abul. voriger u. ferose, aber grasgrün. Rippen ca 26., schmaler, weniger gehöckert. St. siehe Muster, schwarz bis braun. Scheitel stachellos. Selten Frucht, Mir Form von ferose. Same ebenso wie Nr 7.

9.) Areocer. celsian. ~~[illegible]~~ meist sehr weißhaarig, auch rothaarig. Früchte u. seltener Blüten.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1636

Tupiza, 16. I. 56.

1.) Oreocer. celsian. typ und maximus Behaarg. weiß mittelmäßig. Nur Größenunterschied. Kn. Bl. + unreife Fr., selten reife Fr.

2.) Trichocer. Wardermannianus. Kn. Bl + unreife Fr.

3.) Trichocer. tacaquirensis Kn. Bl + unreife Fr.

4.) Cleistocer. tupizensis viel schwächer und blasser bestachelt als Gebiet von Curgua. Kn. Bl. reife + unreife Fr. Blüte 5 cm lange, wovon 3/4 cm auf den herausrag. Griffel. Eigenfach nach oben gebogen. Frkn. rötlichbraun. Rohre karmin, nur 6–8 mm dick. Winzige schmale gelbliche F

S. 1638

1637

5.) Platyop. sulphurea. weiß bis rosastacht.

6.) Platyop. spinibarbis var. wie dicke langstachl. von Las Carreras. Blüte 7 1/2–8 cm lang, 8 1/2–9 cm weite Öffnung. Frkn. ca 2 cm lang. (S. 1640)

7.) Platyop. sp. ähnl. sochrensis albisaetaceus, Bart weiß langst. Blüte 4–5 cm lang, ca 6 cm weite Öffn. Frkn. grün lang gehöckert u. mit rötl. Schuppen und zahlr. weißen stechenden Borsten (nicht Glochiden) 1–1 1/2 cm (Frkn.) lang. Innenrohr weißlich ca 1 cm lang, konisch, oben 1 1/2 cm weit. N.-K. ca 1 mm lang, gelblich, mit Nektar. Hüllbl. 2 1/2–3 cm × 1 1/4–1 3/4 cm, abgestumpft. Untere Staubf. 3/4 cm obere 1 1/2–2 cm. Insertion regelmäßig. Staubf. orange

F S. 1639

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1638

8) Parodia maasii
hellgelbstachl. Keine Fr.
zuweilen Knospen.

F (Zu S. 1636) Schüppchen starke
bräunl. Wolle. N.-K geschloss.
durch Diaphragma auf dem
ganz. Diaph. inserieren Staubf.
N.-K ca 3 mm lang, 4 mm weit.
Insert. außerdem nur die un-
tersten ca 4 mm und Endring
Röhrenende. Staubf. unten weiß
oben karmin. Beutel dunkel-
violett. etw. herausragend.
Gr. ca 5 1/2 cm lang, blaß mit
5 hellgrün. 2-2 1/2 mm lang. Narb.
Öffn. bis auf Gr. u. Beutel geschlossen.
Beut. alle nahezu gleichhoch.
R. tubisch, 4 mm weit. Hüllbl.

1639

ca 1 cm x 3 mm, zugespitzt, auf-
recht, blaß karmin. Ränder
mehr weißlich. Die äußern
Hüllbl. etw. abstehend, mehr
blaßgrünl. umrandet, kürzer
u. in d. Schuppen übergehend.
ca 1-2 m hoch, 5-7 cm dick,
22-26 Rippen Areolen 1/2-fast 1 cm entfernt.
Platz f. albiseptacens
F (Zu S. 1637) bei dunkelcreme-
farb. Beuteln u. karmin-
roten Hüllbl. oder Staubf. weiß
bei blaßcremefarb. Beuteln
u. schnelweiß. Hüllbl.
Gr. Höhe der höchst. Beutel, weiß,
1-2 mm dick, mit ca 6 dun-
kelgrün. 3 mm lang. Narben.
(Photo rotblüh. Pfl.) (Daten
von 2 Pflanzen.)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1640

Erkn. mit Rö. 3,5-4 cm lang

7 (Zu S. 1637) Röhre 1½-2 cm lang, oben ca 2¼ cm weit, außen graugrün, nackt, bis auf sehr wenige dicke rote Schuppen, namentl. am Ende, gehen in Hüllbl. über. Lange rötl. glockidenartige Borsten außen am Röhrenende. N-K mit Nektar 3-4 mm lang, schüsselförm. Insert. regelmäßig g. Untere Staub. ca 1 cm, obere ca 2 cm, gelb mit goldgelb. Beuteln, die höchsten in Narbenhöhe! Gr. schlf. 3½ cm lang, 5-7 mm dick, nahe über Basis am dicksten. Davon 9-10 dicke hellgrüne Narben ca 6 mm. Hüllbl. hellgelb, 4-4½ x 2½-3 cm sehr stumpf.

1641

9.) Lobivia ~~[illegible]~~ Bckbg ~~boliviana~~ Kupperiana. Wenigrippig, klein, schlank. Areolen entfernt, etw. schief. Wurzel etw. rübig. St. hell, sehr lang, aufrecht steh. Mittelst. od. mehrere St. gespreizt (Siehe Muster Selten Frucht. rote Konglomeratberge, spärlich. Same sehr verschieden von den Hochland-Lobivien mehr Echinops. ähnlich, ziemlich rund mit endst. ändg. klein. Nabel fast skulpturlos. Oberfläche fast mit Lebsten, grau.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1642

Villazón 17.I.57.

1.) Trichocer (tarijensis var) poco. 20–28 cm dicke Säulen, meist einzeln; 18–28 Rippen; geht schon als junge Pfl. in Altersform über mit weißen bis mehr rötl. Borsten. Rippen ca 2 1/2 cm hoch. – Blüte 11 1/2–12 cm lang, Öffng. 10 cm weit. Frkn. graugrün od. rötlichgrangrün, mit sehr schmalen fleischigen grün. Schuppen u. braun bis schwarz. Wolle. Alle Schuppen (Frkn. + R.) setzen in Rippen fort. Röhre außen ebenso 5–6 cm lang mit 2 1/2–3 1/2 weiter Öffng., im Bereich der N.-K. tubisch, darüber trichterig, aber am Ende etwas nach innen, d.h. die letzten 1–1 1/2 cm mehr zylindrisch im ganzen etw. becherförmig mit schmaler Basis. N.-K. gelblich ca 3/4 cm lang u. weit, nur schmaler Ring u. Griffelbasis, gerieft, oben [×

1643

purgisnacantha

2.) Lobivia sp. Kleine mit anliegenden verbreiterten weißen Kammform. St. Reife + unreife Fr. verblüht. Blüten u. selten Bl. oder große Knospe. Blüht von 2 1/2 cm Ø an. Blüte 2 3/4 cm lang – 2 1/2 cm. Frkn. + R. grün mit kl. schmalen helleren Schüppchen u. langer blaß bräunl. Wolle, Insertionen gehen ziemlich bis zum Röhrengrunde. N.-K. kaum vorhanden, aber am Röhrenboden auf ca 1 mm tubisch; nach oben sich sehr stark trichterig weitend, aber Ende Röhre etwas nach innen, also im ganzen mehr glockig. Röhre ca 1 cm lang, Ende 1 1/4 cm weit, innen blaß. Insert. untere Röhrenhälfte, dann Endring. Staubf. goldgelb. Beutel läßt reinweiß! etwa in halber Hüllblatthöhe. Gr. nicht überragend. 1 1/4 cm lang, blaß, mit 5 kaum über 1 mm langen blaßgelben N. Hüllbl. goldgelb bis orangegelb,

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Villazon 1644

1 1/4 cm × 4–5 mm, oben kurz zugespitzt, unten kaum verschmälert, Zipfel oft rötlich. Die äußeren Hüllbl. kürzer graugrünlich, in die oberen graugrünen Schuppen übergehend.

Tr. tarij. v. poco

Π zu S. 1642 geschlossen durch die gegen Gr. geneigt Staubf.-Basen voll Nektar. Hüllbl. 4 1/2–5 1/2 cm × 1–1 1/2 cm, oben abgerundet u. etw. zackig. Rand oder kurz zugespitzt, nur ganz unten verschmälert, aufrecht, unten nach oben weit nach außen gebogen u. ausgebreitet. Farbe lackrot, die Ränder etwas violettlich, die äußersten nach außen umgebogenen kleineren u. schmäleren Hüllbl. meist stärker violettlich. Ŧ Staubf. weiß, unten grün, der obere Ring nur weiß, Beutel zitron-

bis creme. 1645

von etwa 1/2–3/4 Röhrenhöhe bis zu etwa halber Hüllblatthöhe, im ganzen 4 1/2–5 1/2 cm Höhendifferenzen, die obersten 1 1/2–2 1/2 cm der R. ohne Insertionen, dann Endring. Insert. besond. über N.-K. sehr dicht, darüber weiter oben spärlicher. Griffel weiß, unten grün, 7–8 1/2 cm, davon 1 1/2–2 1/2 cm auf die zitrongelben ca 14–17 Narben, welche nicht oder nur mit ihren Enden die Beutel überragen. Geruchlos. Blüten ringsum den Scheitel herum, tags offen, auch nachts? Knospen, Blüten und mehr reife als unreife Früchte.

Ŧ Oft Hüllbl. blutrot.)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Villazón 1646

3.) Oreocer. celsianus, Haare lang schneeweiß, zuweilen rötlich. Knospen, Blüten, unreife + reife Fr. viele reife Fr.

4.) Pseudotephroc. ~~[illegible]~~ dactylifer

5.) " peruhandii [illegible] sehr typisch in Nr 4 übergehend

6.) Pseudotephroc. sp. bolivianus nahe Tulacayo Nr 3, aber oft Übergänge zu Nr 4

7.) ~~Pseudotephroc.~~ subterranea sp. sehr kleine mit kurzen rundl. Trieben, 1-6-triebig. Lange walzenförm. Wurzel unten kurz abgestutzt, mit sehr wenig Faserwurzeln. Selten unreife Frucht. Keine Kn. u. Blüte.

1647

8.) Mammillopsis [Chypogaea] [molfinor] spärlich

9.) Platyop. sulphurea.

10.) " wie Tupiza Nr 6, aber oft Übergänge zu Nr 9, wohl nur Form von sulphurea

11.) Platyop. sochrensis Blüte gelb

12.) Platyop. sp. etwa albisaetacea? wie Tupiza Nr 7, aber oft Übergänge zu Nr 11.

13.) Tubulatopuntia? nigrispina eher Platyopuntia? Ohne Bl.

14.) Tubulatop. weingartiana, selten schluchtabwärts.

15.) Lob. ähnl. boliviana in Früchten. Same verschied. von Iruro, grauer Stärker skulpturiert. Seitenst. kürzer.

16.) Parodia magasii in Kn. Bl. u. unreif. Fr.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1648

Bahnstrecke von Ollagüe nach San Pedro.

1.) Pseudotephroc. chilensis cf. St. mehr gelb, stark kurz. Sehr hohe Lagen, gegen 4000 m. Häufig.

2.) Pseudotephroc. sp. wie oberhalb Vilama. St. sehr lang, strohgelb besenförmig abstehend. Unterhalb 4000 m. Im ganzen etw. tiefer als Nr 1. Häufig.

3.) Maihueniopsis sp. lang, meist rotbraunstachl. Wohl wie die gewöhnliche von Vilama. Beginnt tiefer als Nr 2.

4.) Trichocer. atacamensis cf. Zwischen Bahnstationen San Pedro u. der nächsthöheren. An Bergflanken. Häufig. Sonst keine Kakt. von Bahn aus gesehen.

1649

Mamiña ca 2700 m hoch, 25.I.57.

1.) Browingia candelaris, nur unter 2600 mts. und selten. In sehr dürrer Lage, ~~[illegible]~~ Sinapi sich mit Nr 2 überschneidend. Ohne Kn. Bl. + Fr.

2.) ~~B[illegible]~~ Haageocereus sp. wie Chusmiza (siehe Muster). Rippen 11–18. Häufig und bis weit über 3000 m hoch. Ohne Kn. Bl. + Fr. Von ca 2600 m aufwärts.

3.) Arequipa hempeliana, von unter 2700 bis über 3500 m. Siehe Muster. Ohne Kn. Bl. + Fr.

4.) Pseudotephroc. berteri, wie sonst. Häufig, von unter 2700 bis über 3500 m.

5.) Corryoc. brevistylus. Ohne Kn. Bl. + Fr. Von unter 2700 bis über 3400 m. Typisch.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Mamiña 1650

6.) Oreocer horridispinus. Etwa dicker als Nr 7. Haare weiß, wollig, spärlich. St. derb, leuchtend gelb, orange od. rotbraun. Weniger typisch als von Angostura und meist Übergänge zu Nr 7. Besonders zw. 3000 und 3400 m häufig. Ohne Kn. Bl. + Fr.

7.) Oreocer leucotrichus. Etwas dünner als Nr 6. Haare dichter u. länger, wollig, weiß, grau, bräunlich, gelblich oder rötlich. St. dünner und blasser. Beginnt fast mit Nr 6, geht aber viel höher hinauf. Ohne Bl. + Kn. Selten noch eine reife Fr. namentlich in hohen Lagen.

8.) Pseudotephroc. ~~Zahmeri~~ igneiscens. Etwa ab 3000 m Höhe bes. oberhalb 3400 m. Keine Kn + Bl. T

1651

9.) Platyop. solhrensii. St. dicht gelb bis rotbraun. (Siehe Muster) Ohne Kn. + Bl. Oberhalb von etwa 3200 m. In hohen Lagen häufig.

10.) Platyop. sp. Kleine, fast runde gliedrige rote, abfällige. Wie unterhalb Alcarreca. Ohne Kn. Bl. + Fr. Selten, da wo Corryoc. brevist. in der größten Schlucht (südöstl.) zu Ende geht.

T Einige Exemplare, etwas größer gliedrig u. derber bestach., [illegible] in mehr unteren Lagen, [illegible] etwas dem Pseudotephroc. von Puquios (siehe Muster). Samen identisch. (Trübe verschieden von alcarrecenses)

In der größten Schlucht hinauf gestiegen bis auf ca 3500 m, oberhalb der Zone von Corryocact.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1652

F. (Zu S. 1626). Ähnlichkeit mit Samaipaticereus, aber die Blütenähnlichkeit beruht wohl nur auf Konvergenz. Die Vielrippigkeit junger Triebe beweist Abstammung von vielrippig. Vorfahren, worauf bei Samaipaticer. nichts hinweist. Rippen mehr als dort, sehr breit, (dort blattartig, Zs.-gedrückt) St. normal (dort konisch) Areolen rund (dort dreieckig) St. seitl. + zentral (dort nur seitl.) Bl. mehr glockig mit verengt. Mündg. (dort schmal trichterig) Bl. tags + nachts (dort nur nacht) Frucht grün, nur wenig saftig, (dort rot, mit orangefarb. im Wasser lösl. Fruchtfleisch) ~~Samen mit~~ Samen ~~mit~~ cristotact.-ähnlich mit halbseit. Hilum (dort beutelförmig mit endständ. Hilum).)

1653

Coquimbo.

Neoport litoralis. Pflanze in Sancache mit 1 offen. Blüte, am 5.II.57 photograph. Blüte 2 1/4 cm lang, Öffn. mit den zurückgeschlag. äußeren Hüllbl. 1 1/2 cm breit. Erkn. grün mit spärl. winzigen röthl. Schüppchen u. winzig. weiß. Flöckchen, über Erkn. etw. äußere Einschnürg. Röhre 1 1/4 cm lang, Öffn. 7 mm weit, über der N.-K. schmal trichterig. N.-K. 3 mm lang, 2 mm unten weit, nach oben verschmälert durch inneren Wandvorsprung, durch den N.-K. oben ~~fast~~ bis auf Griff.-Öffn. nahezu geschlossen wird. Geschl. Nektar, die obersten 4-5 mm der Röhre ohne Insertionen kein Staubf.-Ring am Röhrenende. Röhre innen weiß außen blaß grünbräunl. mit winzigen röthl. Schüppchen u. winz. weiß. Flöckchen. Hüllbl. karminrosa, die innere untere Hälfte weiß. Ohne Mittelstreif. die äußeren stark zurückgeschlagen u. kürzer, nach unten

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1654

in die Schuppen übergehend, die mittleren so groß wie die inneren, zurückgeschlagen, die inneren aufrecht und nach innen gerichtet, derart die Blütenöffn. so weit schließend, daß Narben in Öffn. kaum sichtbar. Innere 9-10 mm x 2-3 mm länger zugespitzt, unten kaum verschmälert. Staubf. weiß, aufrecht, Beutel klein, creme, bei ~~[illegible]~~ etwa 1/2 Hüllblatthöhe, überragt vom nur 1/4 mm dicken weißen, oben etw. röth. Griffel mit wenigen ca 5 zs.-geneigt. ca 1/2 mm langen Narben, etwas rotbräunlich. Mehr Tage offen, geruchlos. Blüten in Saucache waren 3 1/2-4 Tage geöffnet, tags u. nachts offen. Beim Wiederschließen legten sich die äußersten Kronblätter u. höchsten Schuppen wieder zusammen, während sie sonst zurückgekrümmt bleiben.

1655

Chañaral ~~[illegible]~~ 5 km nördl. Nr 7.

Copiapoa hypogaea FR 261. Blüte in Saucache. Typus Exemplar ohne Stacheln vom 22.II.57.

Blüte 1 3/4-2 cm lang, 3 bis fast 4 cm weite Öffnung. Hüllbl. 1,2-1,4 cm lang, 6-8 mm breit, spatelförmig F oben gerundet, zugespitzt, an Basis verschmälert, weit offen, hellgelb, an den oberen Enden etwas ~~[illegible]~~ immer die äußeren Hüllbl. etwas mehr rosa, vor allem die Außenseiten.

F bei etwa 1/3 Länge am breitesten)) Staubf. ausgebreitet, vom gleichen Blassgelb. Beutel goldgelb erreichen nicht ganz die ~~Länge~~ Höhe der Hüllblätter. Griffel vom gleichen Gelb. Die ca 7 zum größten Teil miteinander verwachsenen hellgelben ca 2 mm langen, etw. gespreizten Narben etwa auf der Höhe der Beutel. Blüte ~~[illegible]~~ oberen Bewten, etwa 2-2,2 cm

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1656

lang, Frbe (der einen Blüte) nackt, u. ohne Schuppen blaß grünlich, Röhre 6 mm lang, Öffn. 9 mm weit, Lappen olivgrünlich, nackt mit wenigen blassen, olivbräunlichen Schuppen. N.-K. nur 1 mm hoch, fast 4 mm weit, aber nur flache Eindrückung um die dicke Griffelbasis, von nahezu 2 mm Ø. N.-K. oben geschlossen durch die von gegen den Griffel schwingenden Basen der unteren Staubfäden. Staubf. von oberhalb der N.-K. bis Röhrenrande zu verfolgen. Blüten ganz wenig duftig bis zu 1 cm Höhe in weißer Areolenwolle, während die nicht blühenden Areolen nur sehr kurze Dornen hervorbringen. Blüten öffnen nur einen Tag etwa von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, falls heiteres Wetter. Daten von nur einer Blüte. Putzer Staubf. länger als obere, so daß alle Narben auf gleicher Höhe. Stöckchen 4–6 mm stark 1½–3/4 cm breit u. lang, ca 4 Areolen 1–2 mm lang, ehe. Scheitel 4–8 mm entfernt, mit grau weißen Wollschöpfen.

1657

Cereus n. Las Vegas FR 542

Chile 9 excl. aggregatus +542a

3 Pflanzen von Chile Jan. Cacr. eingepflanzt. Körper dunkelgrün wie bereits, dalbkugl. ohne Rübenwurzel mit nahezu beiderseits gleichen eingesenkten Scheitel. Rippen 17–18 der 5–8 cm Pflanzen von Las Vegas gleicher Größe viel heller grün u. zeigt 13 Rippen breit stumpf gehöckert, unter den Areolen kaum vorgezogen, ca 1½ cm hoch, die Kerben nur etwa 1/3 der Rippenhöhe tief. Areole 3/4–1 cm × ½–⅔ cm, Graufilzig 1–1½ cm auseinanderst. (Größe u. Entfern. wie Las Vegas) Stark zehrender Kraut. Randst. 10–12 von ½–1½ cm strahlend, die seitlich sehr stark u. am längsten einer ganzen Pflanze nach abwärts drängen, die von oben aber fein dünn u. kurz oder fadenförmig fehlend

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1658

(im Gegensatz zu Las Vegas wo die ober. Randst. meist am längsten sind u. stark). Mittelst. fast gerade, oder nem. länger, nach oben gebogen, 1½–2 cm 4–7. St. ohne gelben oder roten Farbton (Vegas gelber Ton); jung schwarz, später grau, dunkel gespitzt, meist ohne Braun. (Stachelmuster, bei Las Coimas entnommen, hat Seitenst. bis über 2 cm, Mittelstacheln bis 3 cm, wenig gebogen, nicht abgeflacht. Art der Bestachl. ganz wie Chacres, etwa 9–10 seitl. normale und dazu am oberen Areolenende etwa 4 bis 7 sehr feine Stachelchen. Mittelst. 7–9, etw. gebogen. Areolen 1¼–1½ cm lang, oben ¾ cm breit, unten weniger.) (Photo zeigt die jungen St. braun auch gelblich; zeigt nicht so feine Stachelchen am oberen Areolenende) (Die Var. von Las Coimas kleinere Sam., einige

1659

Rippen weniger, St. meist etwas länger.)

Copiapoas, in Gruppen von Süden nach Norden: (× ursprüngl. letzte jeder Gruppe)

Gruppe		
I.	carrizalensis R.	Carrizal Küste
	dealbata R.	" Hinterland
	columna alba R.	Chañaral bis Cifuncho
	serpentisulcata R.	Chañaral
×	microsperma R.	Chañaral bis Esmer.da
	longistaminea R.	Esmeralda
	~~[illegible]~~	Taltal
	haseltoniana (Pckbg)	Taltal
	scopulina R.	Taltal
	kreinziana R.	Taltal
	~~gigantea Pckbg.~~ eremophila R.	Paposo
II ×	cuprea R.	N. Nicolasa
	dura R.	Totoral
	streptocaulon	Morro Copiapó

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Gruppe 1660

II. (Forts.)

bridgesii Chañaral
desertorum R. Cifuncho
rupestris R. Cifuncho
rubriflora R. Taltal
~~echinoides~~ marginata Antofagasta

III. pendulina R. Fray Jorge
coquimbana Coquimbo
sp. Vicuña
fiedleriana Huasco
echinata R. Carrizal Bajo
totoralensis R. Totoral
megarhiza Br. R. Copiapó
× calderana R. Caldera
chañaralensis R. Chañaral
taltalensis Werd. {Chañaral bis N. Paposo. (Esmeralda)
~~× malletiana Chañaral~~

Gruppe 1661

IV.

longispina R. Südl. Copiapó.
cinerascens L. D. Chañaral
× intermedia R. Chañaral
sp. Chañaral
hypogaea R. Chañaral
mollicula R. Chañaral
grandiflora R. Esmeralda
(× montana R. Taltal
humilis Phil. Paposo
~~[illegible]~~ tenuissima R. El Cobre

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1662

Atico Peru.

Islaya maritima. Exemplar von 6 cm ⌀ 1. Blüte in Saucache vom 3. III. 57. Blüte 2 3/4 cm lang, Tfn 3 1/4 cm weit. Hüllbl. ca 1,5 cm x 0,5 cm oben abgerundet, zugespitzt, untere Hälfte der Hüllbl. aufrecht, nur obere Hälfte nach außen umgebogen ausgebreitet, Zitrongelb, nur die äußersten mit einem winzigen roten Spitzchen. Beutel alle nahe am Griffel blaßgelb. Die ca 6 weißen ca 6 mm langen etw. gespreizten Narben überragen nur halb die oberen Beutel. Die oberen Beutel bei ca 1/3 Hüllblatthöhe

Frkn rundlich, bräunlich mit kleinen grünen schmalen Schuppen und reichlich weißer Wolle. Röhre ca 1,2 cm lang, trichterig, innen weißlich, außen grünlich, mit schmalen

1663

spitzen Schuppen, die unten grün und nach oben rot sind, und mit reichlich weißer Wolle und einigen schwärzlichen weichen, gebogenen Borsten. Röhre oben ca 1,2 cm weit. N.-K. ca 2 mm lang, 2 mm weit, wovon ca 1 mm auf die Griffelbreite gehen, oben offen. Basen der unteren Staubfäden nicht gegen den Griff. geneigt noch Wandverdeckung vorhanden. Nektarabsonderung nicht bemerkt; Kammer war trocken.

Insertionen gleichmäßig bis auf die freien ca 2 obersten mm der Röhre. Staubf. alle etwa 6 mm lang, blaßgelb. Griffel ohne Narben 11 mm lang, weiß.

Blüten öffnen einige Stunden nach Sonnenaufgang und schließen einige Stunden vor Sonnenunterg., so öffnen mehrere Tage.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1664

Arica, Süd. 5. III. 57. Camaraca.

1.) Eulychnia sp. Ohne Früchte und Blüten. Selten mal eine Knospe. Häufig besonders am Abstiege nach Camaraca. T

2.) Binghamia decumbens, ohne Bl. + Fr. Zuweilen nur feinstachlich u. etwas mehr Rippen, selten sehr dünn. Häufig. Öfters Cristatas.

3.) Chileocactus aricensis, ohne Kn. Bl. u. Früchte. Seltenheit. [Same wohl Nov.–Jan.]

4.) Cylindropuntia tunicata. Über dem Abstieg nach Camaraca eine Anzahl große Büsche mit sterilen unreifen Früchten.

T Pseudocephalien sehr gering entwickelt, ca 5 cm lang, aber nach unten nicht scharf abgegrenzt, meist noch etwas wachsend, seine Areolen nicht vergrößert, St. haarförmig und

1665

spärlicher, im ganzen goldgelber. Rippen 12–16, meist 13–15, 1½–2 cm hoch, sehr stumpf und nach unten nicht verbreitert, 3/4–1 cm dick, zwischen den Areolen nicht verschmälert. Zwischenrippenfurchen schmal, nach unten spitz zulaufend. Stach 15–30, die seitl. sehr fein, 3/4–1½ cm, ca 10–20, die mittleren ca 4–10, die meist 3/4–1½ cm, 1–3 von 2–5 cm (kürzer als iquiquensis und dünner). Areolen kurzfilziger als iquiquensis, heller, 3/4–1 cm Ø.))

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

1666

Oberhalb-Lucanas, bei km ca 103

Lobivia FR 175 sp., bei ca 4000 m Höhe.
Exemplar in Lancache am 7.III.57 blühend, nur etwa eine Stunde von ca 9–10 Uhr morgens, um für immer zu schließen.
Bl. Länge 3 1/2 cm. Fahne viel dicker als Röhre, 9 mm dick, 8 mm lang, graugrün, mit schmutzigweißen Wollbüschelchen, kleinen Stachelchen, welche erst zu wachsen beginnen und 1–2 mm langen sehr schmalen etwas grauen Schüppchen. Röhre 1,3 cm lang im Bereich der N.-K. röhrig, nur 2 mm weit, über ihr schmal trichterig, sich bis auf ca 5 mm Röhrenöffn. weitend, innen [illegible] weißlich, außen graugrün mit ebensolchen Flöckchen u. Stachelchen und 2–3 mm langen, blassen, sehr schmalen Schüppchen.
N.-K. ca 6 mm lang, 2 mm weit, oben ohne Diaphragma, aber geschlossen durch die gegen den Gr. geneigten Staubfädenbasen. Wand der N.-K. mit angewachsenen Staubfäden. Nektar nicht beobachtet noch Nektarien.

1667

Kronblätter ca 1 1/2 cm lang, 2 mm breit, lang zugespitzt, zw. zinnober- u. blutrot, einfarbig, mäßig ausgebreitet.
Staubfäden unten grünlichweiß, oben rötlich, inserieren auf 3 mm Länge über der N.-K., außerdem getrennt ein Ring am Röhrenende. Die zitrongelben Beutel bei etwa 1/3 Kronblatthöhe.
Griffel etwas überragend, grünlichweiß 2 1/4 cm lang, davon entfallen ca 8 mm langen blassen grünlichgelblichweißen Narben.

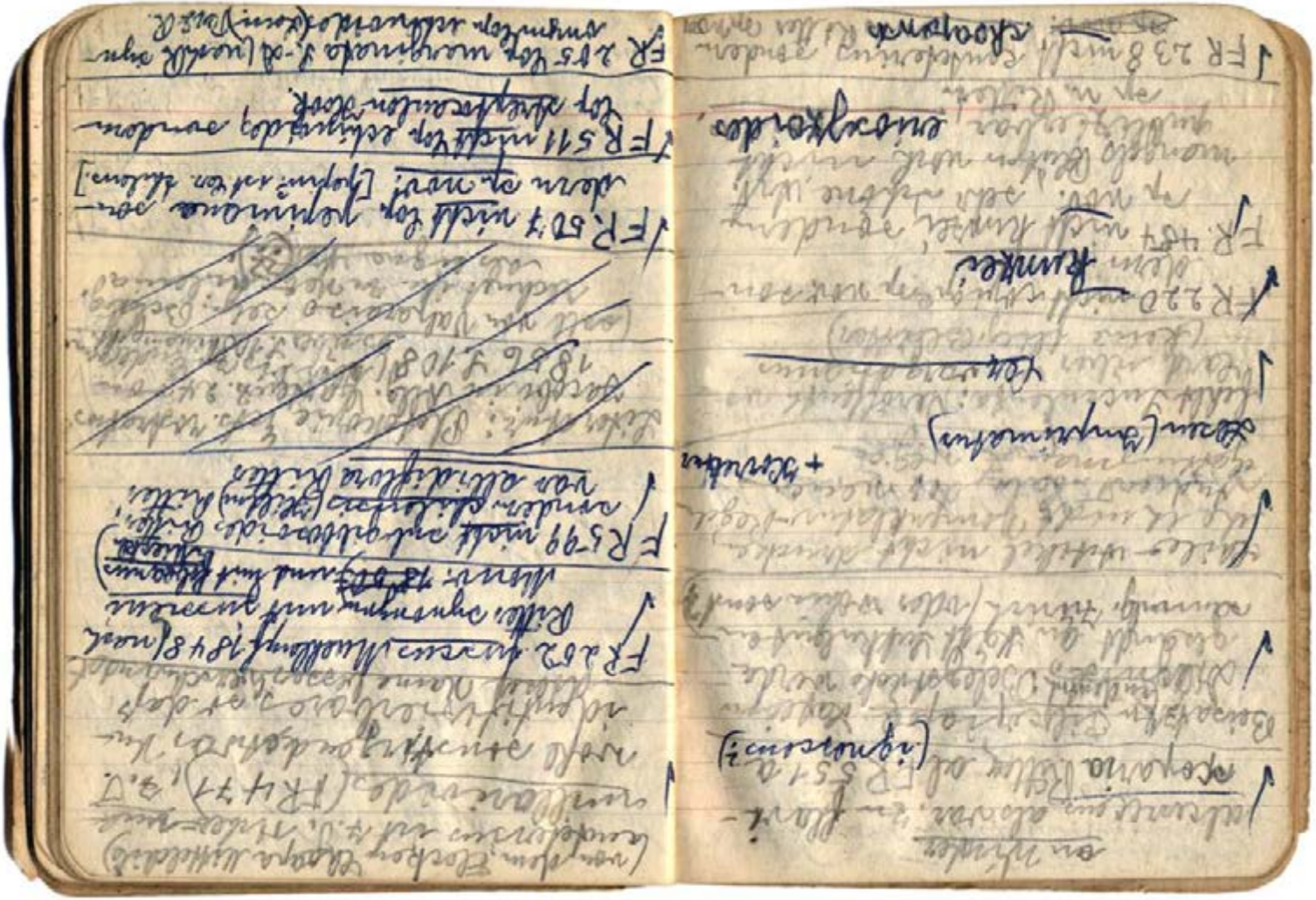
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

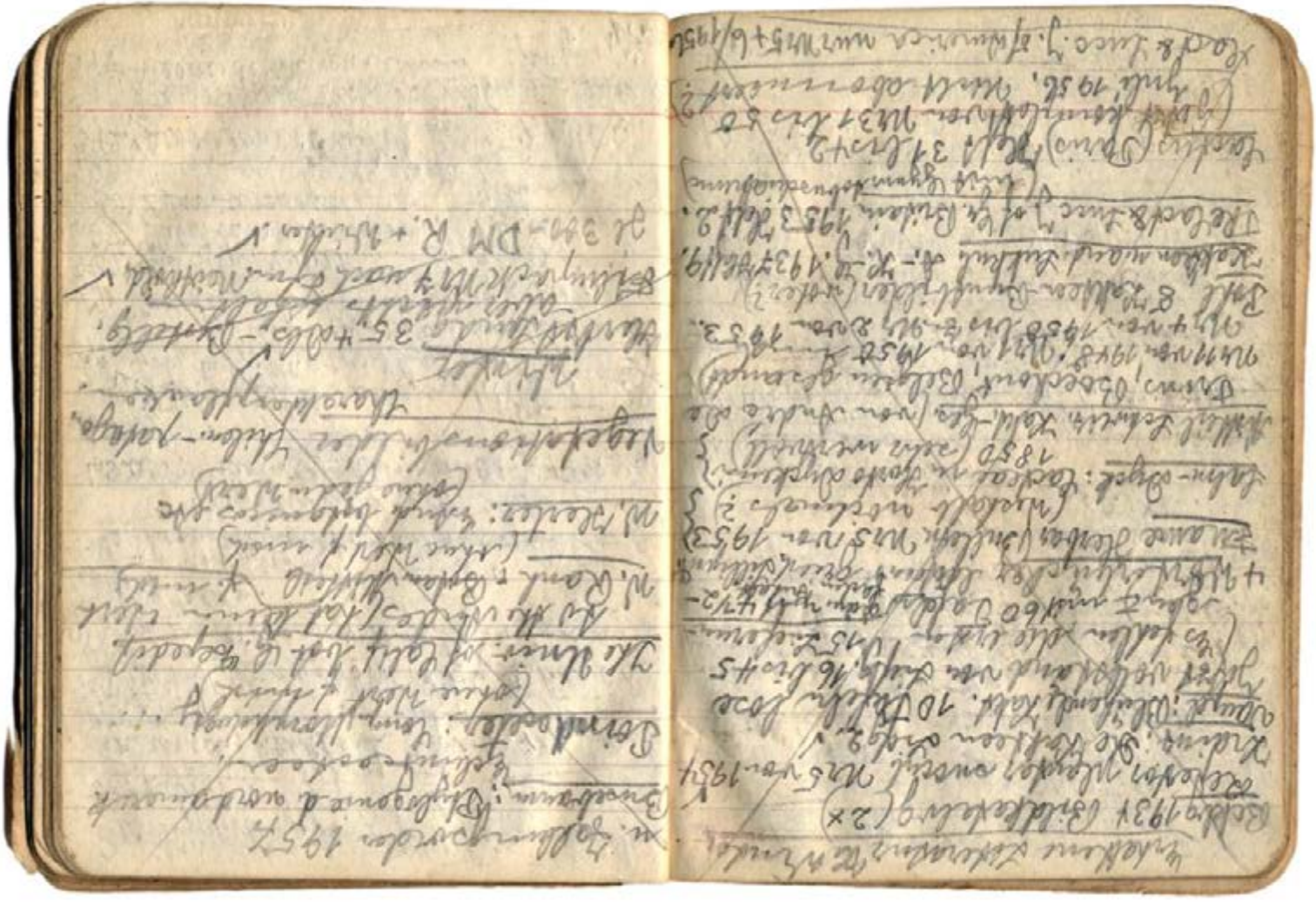
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

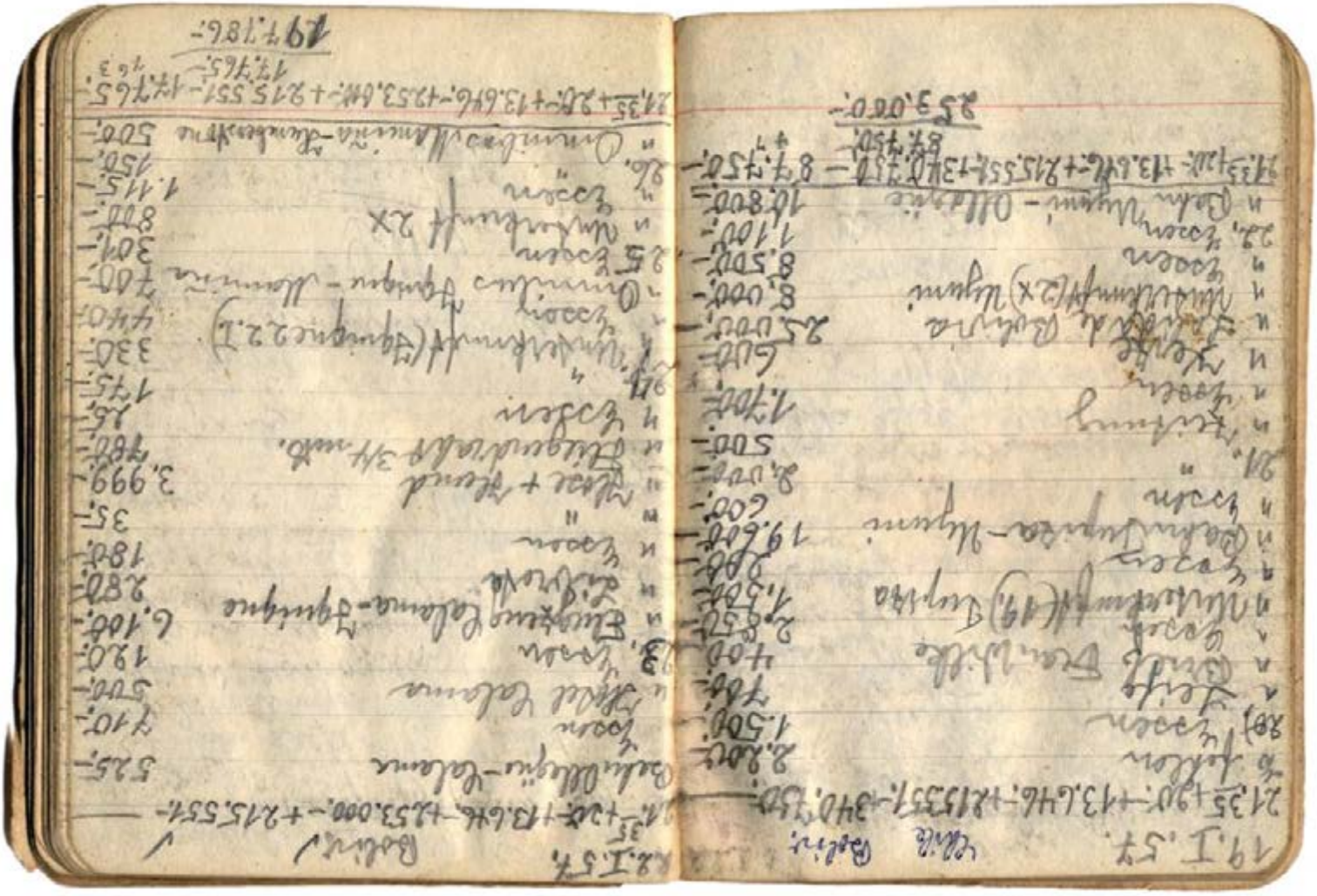


© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

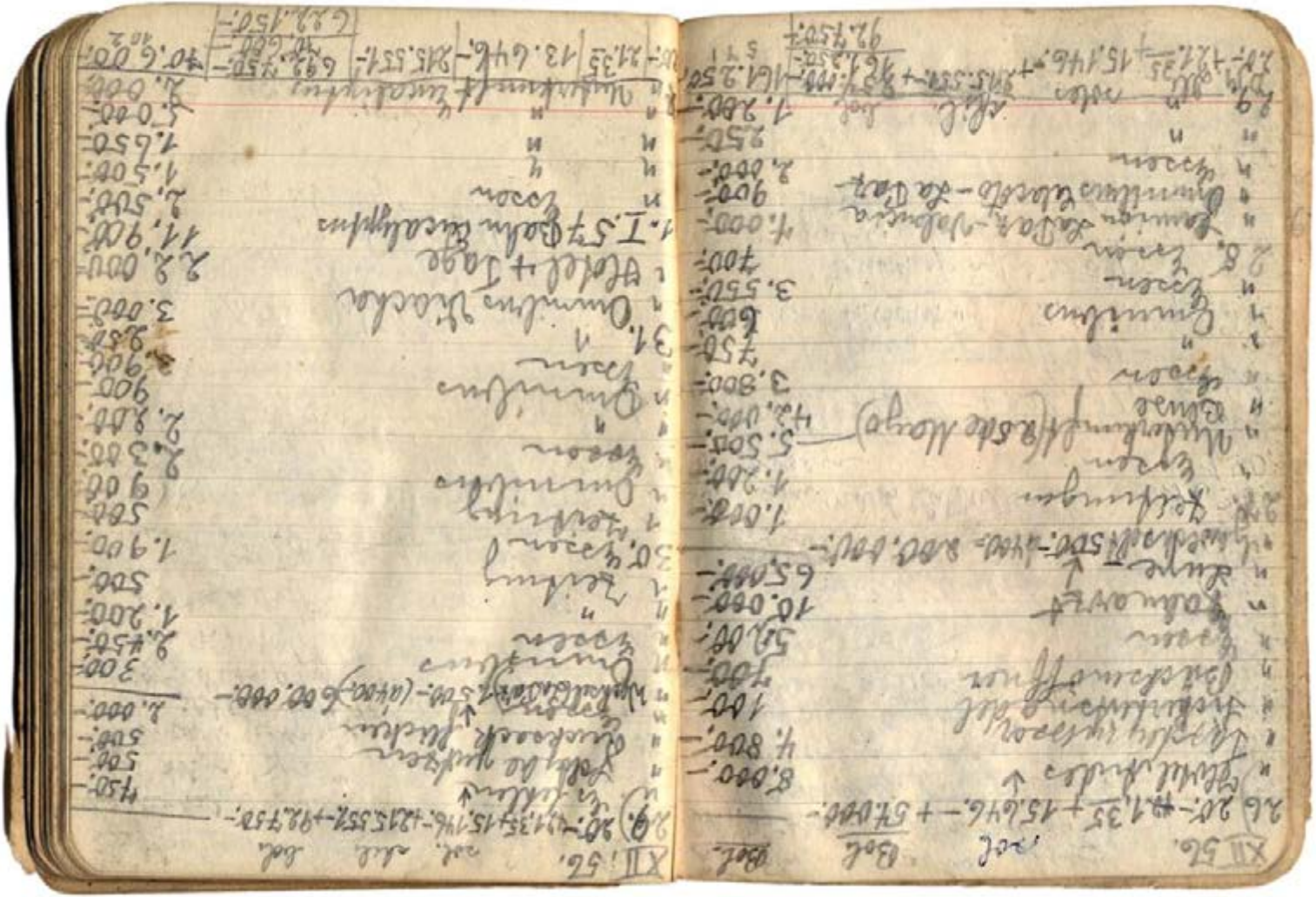
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



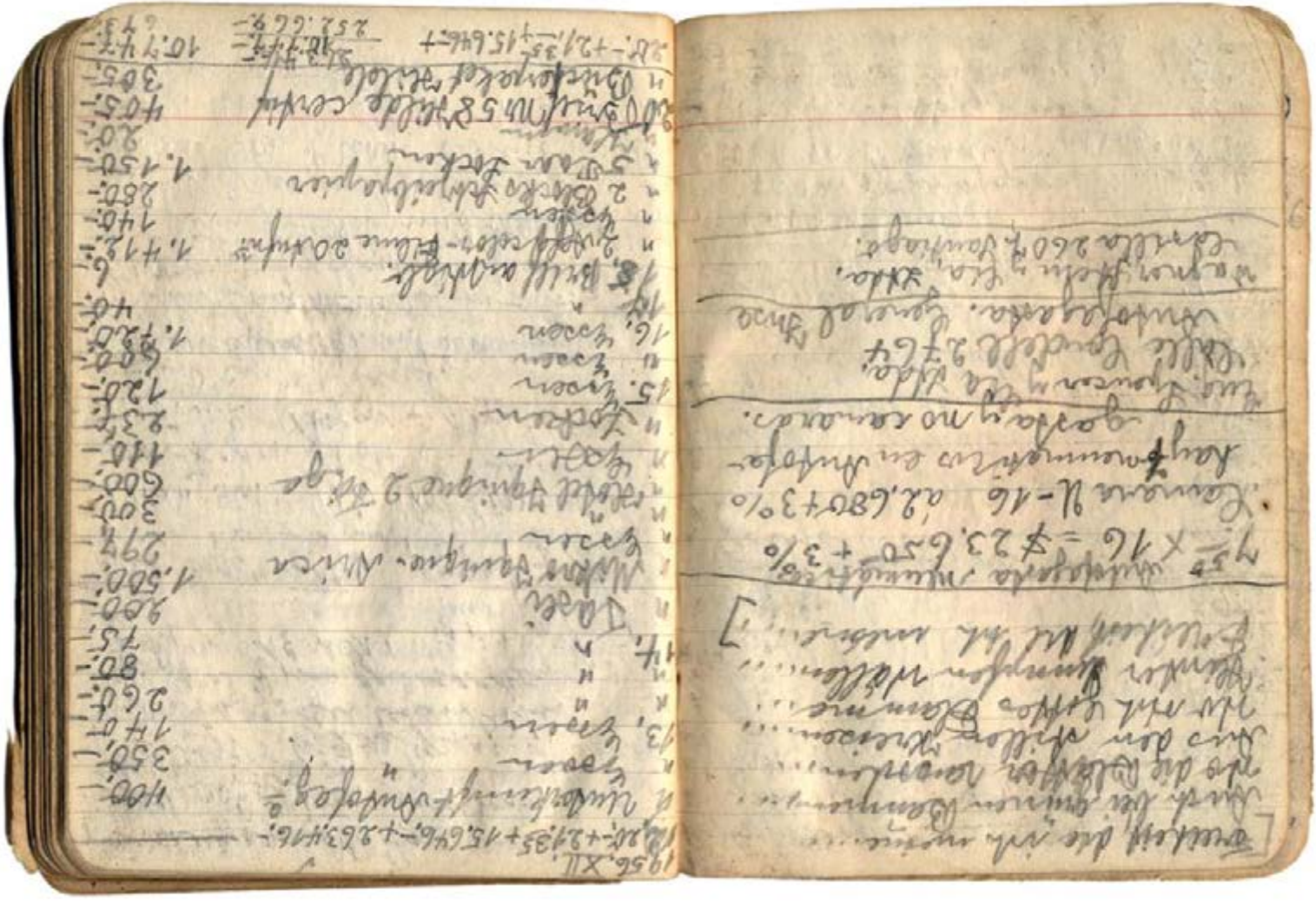
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

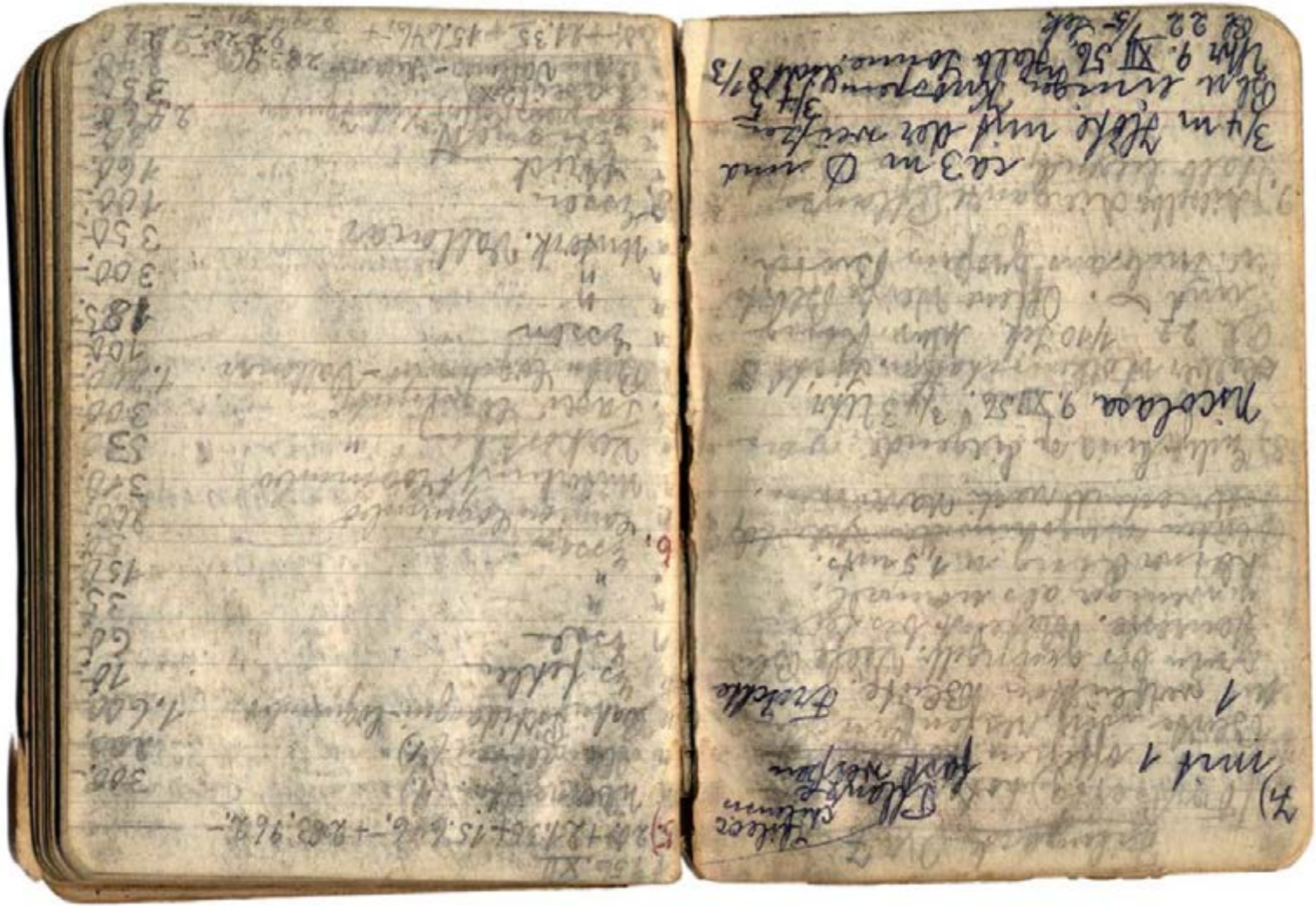
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

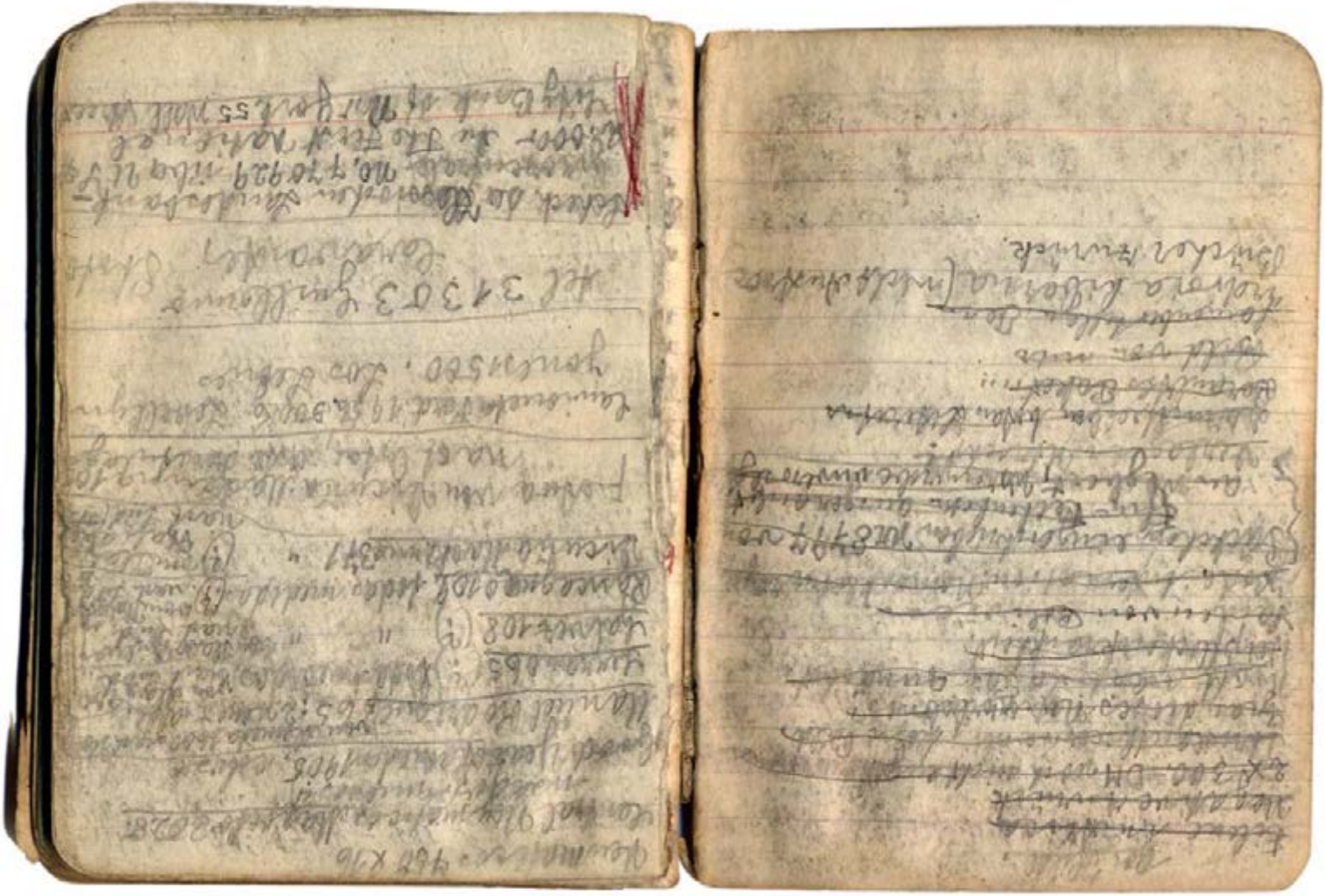
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

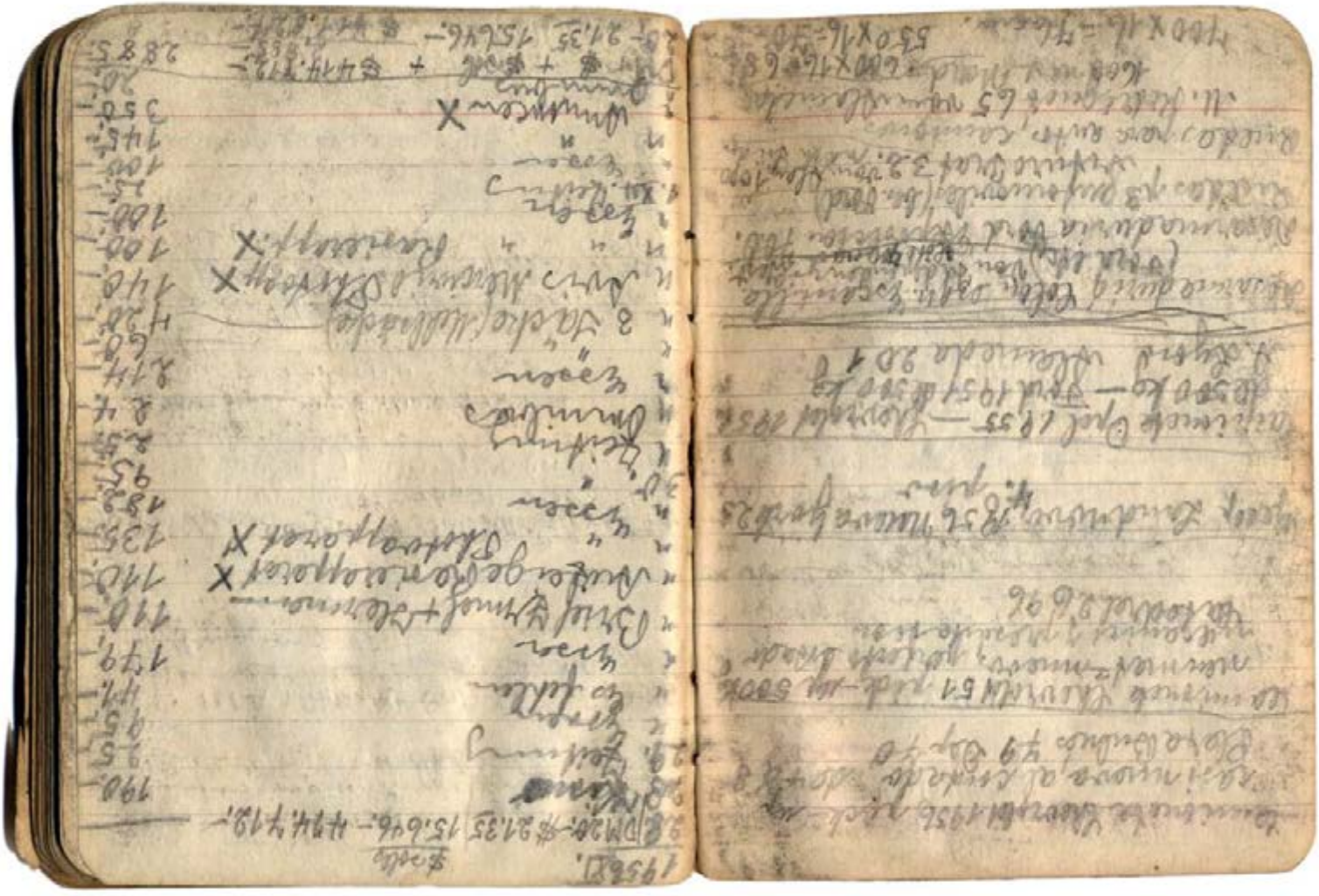


© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

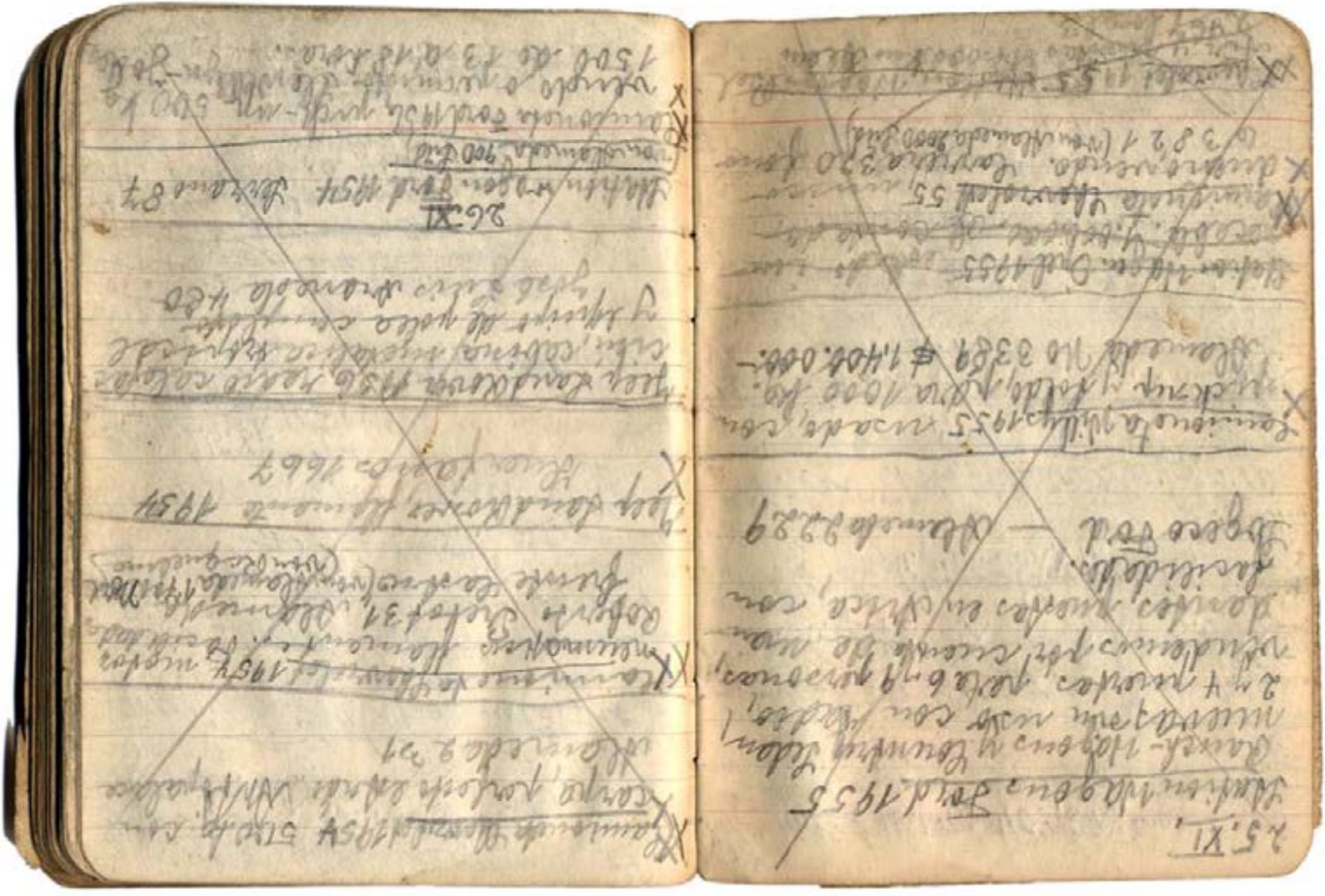


© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

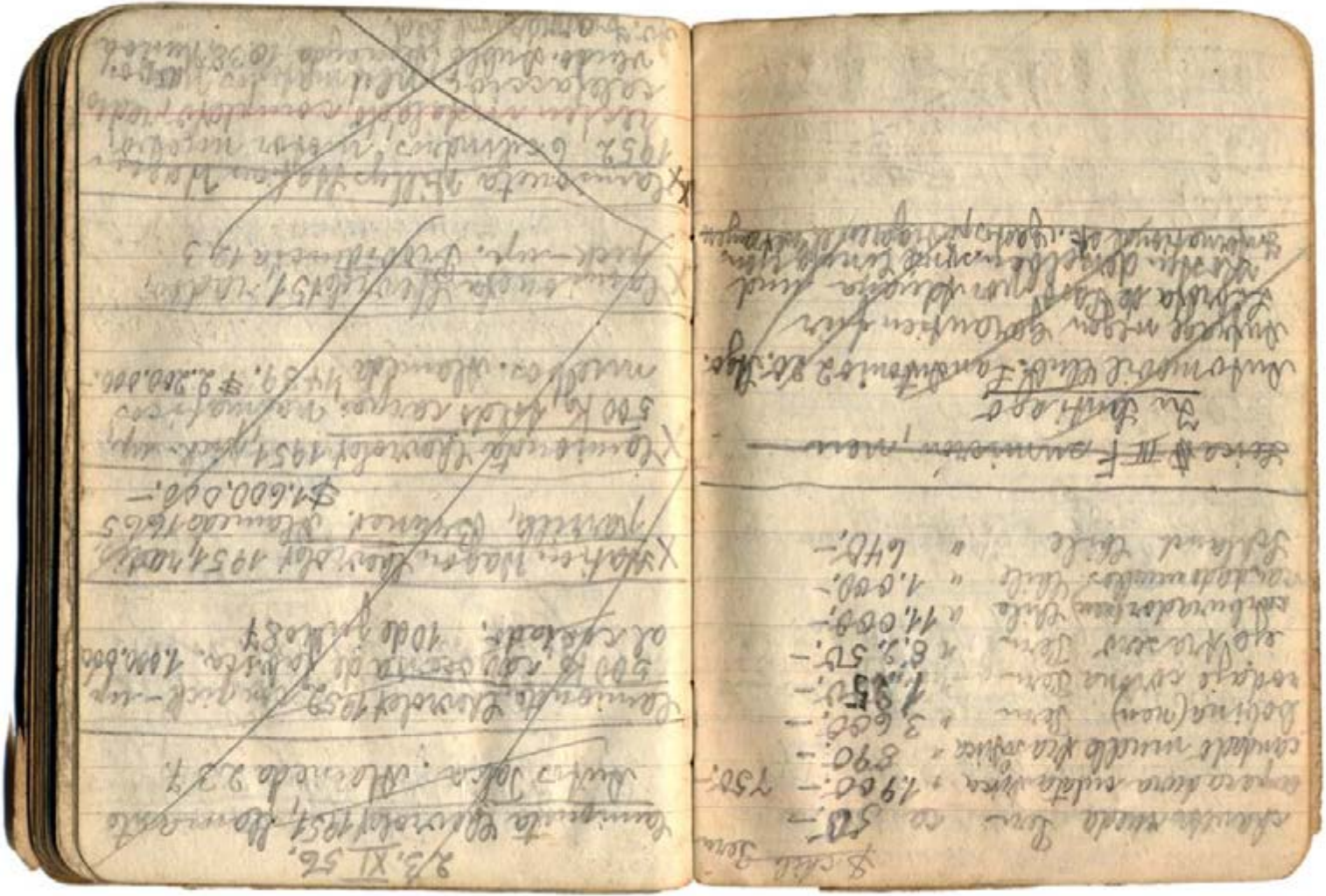
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

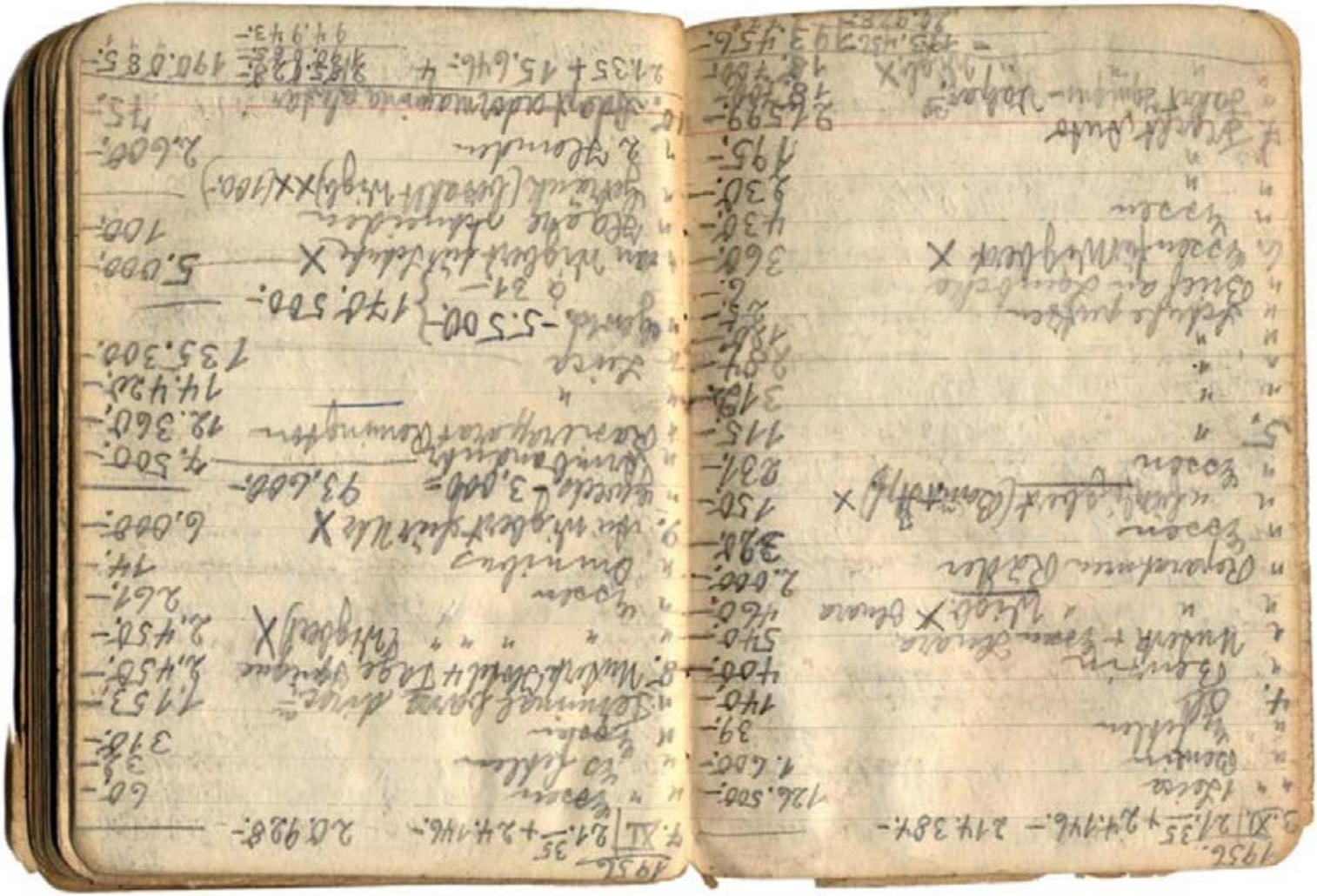
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

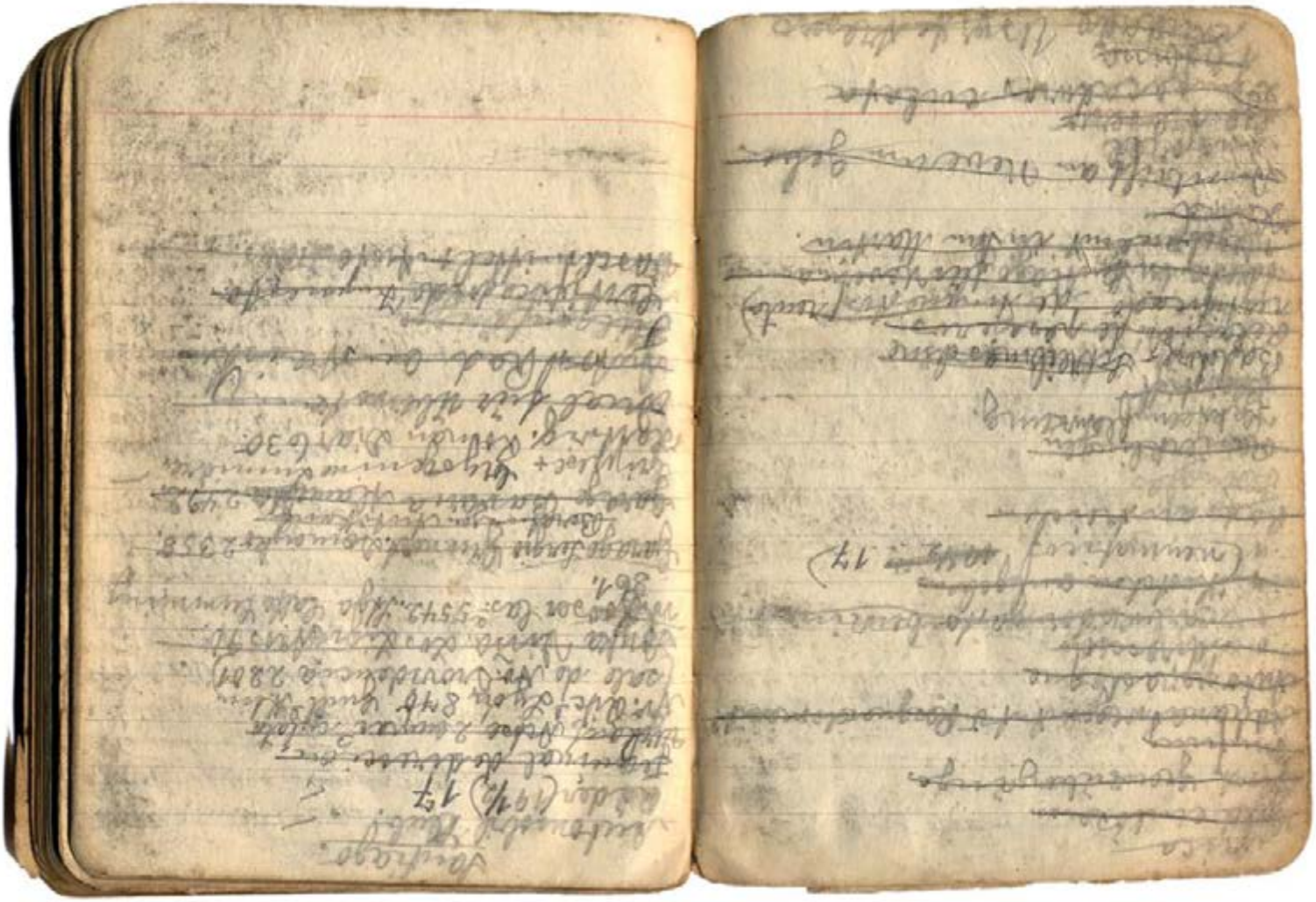
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



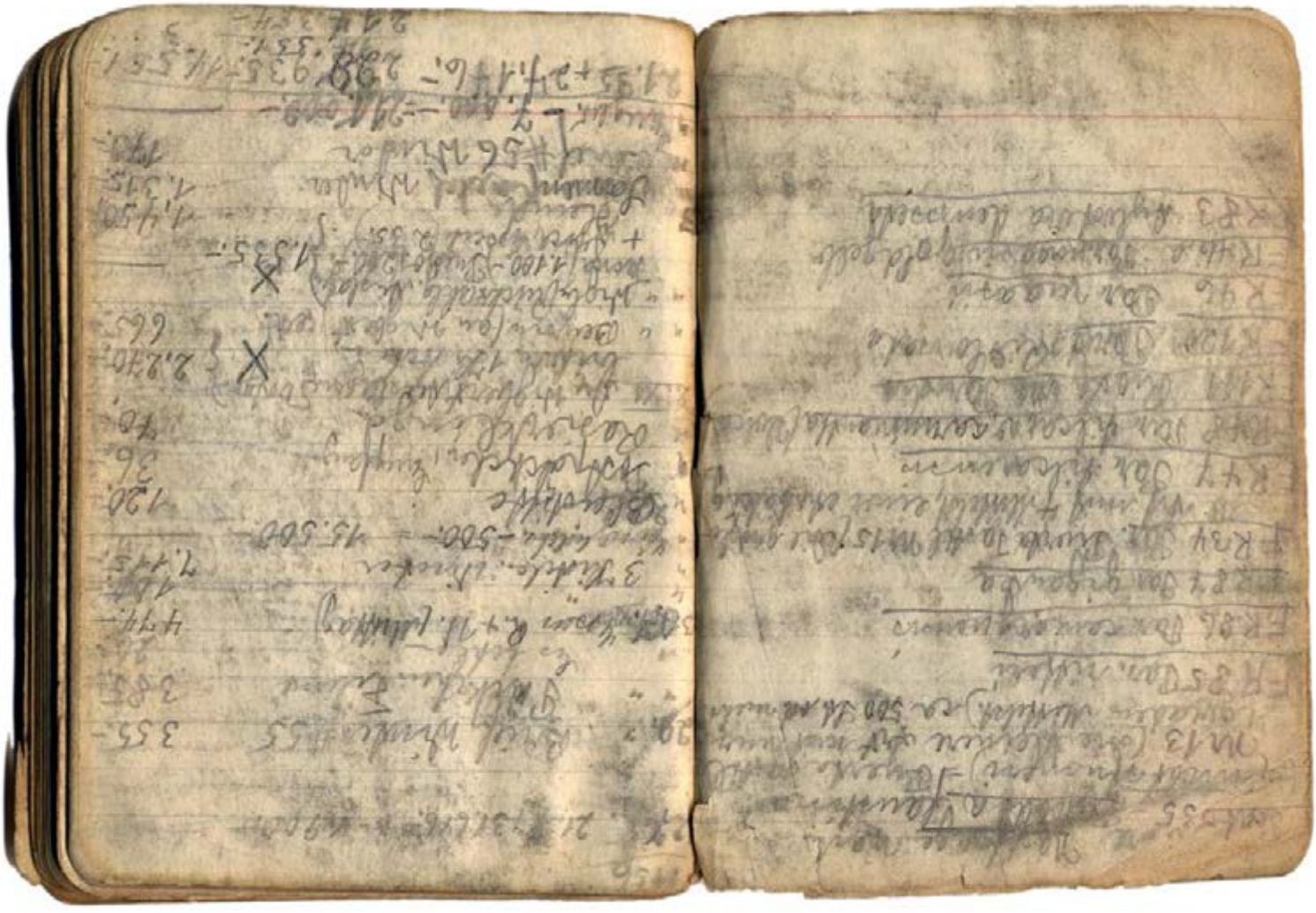
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

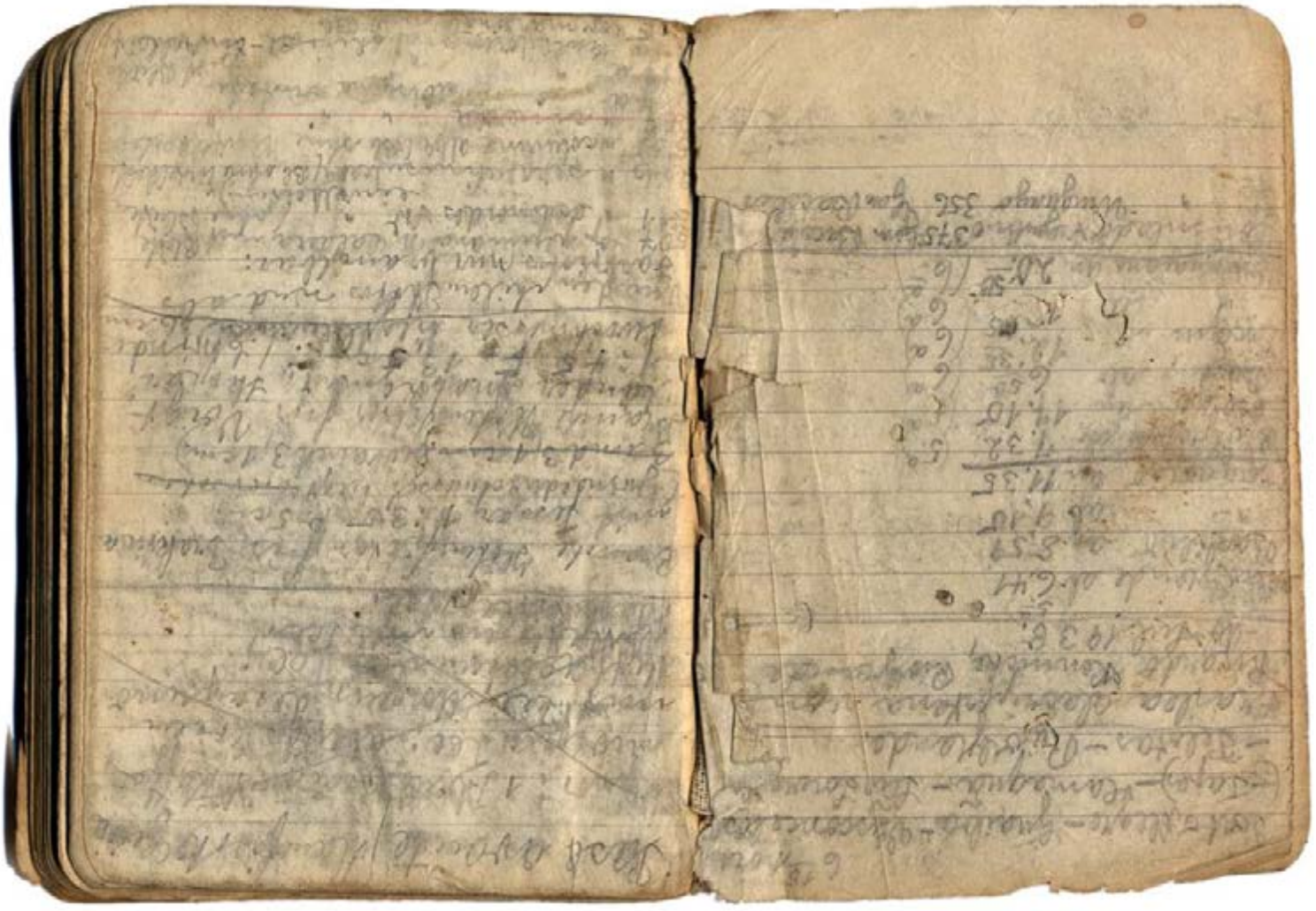
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.